

mit Bellage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Friedr. Hamment in Wiesbaden

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — (Für die Aufnahme von Inseraten am bestimmt beschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

18. Jahrgang

Vor einem Jahr noch ein unbekannter Mann, ist Beyerlein ganz plötzlich durch seinen Roman „Jena oder Sedan“ in die vorderste Reihe der litterarischen Tagesberühmtheiten gerückt. Nun hat er auch auf dramatischem Gebiete einen Haupttreffer erzielt — fürwahr, diese aufgehende Sonne verdient Beachtung. Mit dem Geschick des erfahrenen Routines weiß der junge Autor durch glückliche Charakterisirung

hatte der Kriegsminister seine Absicht angekündigt, die Akten persönlich zu prüfen. Die an den Justizminister gelangten Feststellungen des Kriegsministers dürften ziemlich schwerwiegender Art sein, da sie ersteren bestimmten, sie der Revisionskommission vorzulegen. Ueber den Inhalt des Gesuchses Dreyfus' ist noch nichts verlautet. Nichtsdestoweniger nimmt man an, daß Kriegsminister Andree in den Aktenfunden des Kriegsministeriums Dokumente von mehr als zweifelhafter Glaubwürdigkeit gefunden hat, deren man sich 1897 oder 1898 im Kriegsministerium bedient hat, um Schriftstücke oder wichtige Thatsachen zu verheimlichen und daß er endlich von dem früheren Archivar Gribelin bedeutsame Enthüllungen erhalten hat. In der am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung wird die Revisionskommission von den ihr vom Justizminister zugegangenen Dokumenten Kenntnis nehmen. Nach den Angaben gewisser Persönlichkeiten nahm Kriegsminister Andree von dem Dreyfus-Dossier Kenntnis, um in seiner Eigenschaft als Armeechef die gegen einige in der Angelegenheit verurteilten Offiziere erhobenen Anschuldigungen auf ihre Wahrheit zu untersuchen. Unter gewissen Vorbehalten wird behauptet, daß Andree in dem geheimen Dossier, welches allein dem Kriegsgericht in Rennes unterbreitet wurde, zwei Schriftstücke entdeckt hat, die er deutlich als gefälscht erkannt hat, und zwar derart, daß sie notwendigerweise bestimmend zur Verurteilung von Dreyfus beitragen mußten. Außerdem seien gewisse Dokumente, die die Unschuld von Dreyfus vorlegen konnten, dem Kriegsgericht nicht mitgeteilt worden. Schließlich sei noch eine Neuenaussage, die auf die Entscheidung des Kriegsgerichts in Rennes Einfluß üben konnte, infolge Beeinflussung von anderer Seite von einer interessierten Persönlichkeit abgegeben worden. Dies wären unter allem Vorbehalt die neuen Thatsachen, die in dem vom Kriegsminister dem Justizminister zugestellten Bericht erwähnt seien.

— **Paris, 30. Nov. (Tel.)** Falls in der Kammer eine Interpellation über die Dreyfus-Affäre eingebracht würde, wird die Regierung, so erzählt die „Agence Havas“, Vertagung der Interpellation verlangen, bis die Revisionskommission gesprochen hat, damit das Parlament sich nicht in die Angelegenheit einmische, deren gerichtlichen Charakter die Regierung zu bewahren beabsichtigt.

Die Krankheit der Zarin.

Das am 28. November über das Befinden der russischen Kaiserin ausgegebene Bulletin lautet: Die gestrige Abendtemperatur betrug 37,3, Puls 64, die heutige Morgentemperatur 36,8. Die letzte Nacht verbrachte die Kaiserin gut. Der lokale Entzündungsprozess verläuft normal.

Die Kriegsgefahr im äußersten Osten.

Die Russ. Telegr.-Ag. meldet aus Port Arthur: Das chinesische Blatt „Sinwenbao“ schreibt, Tibet, das bisher zu China in Lebensverhältnis stand, könne nun der Schauplatz großer Wirren werden. Um dem vorzubeugen, schlägt das Blatt vor, Tibet entweder China einzuverleiben oder unabhängig zu erklären oder für den internationalen Handel zu eröffnen.

Aus Tashkent wird ein heftiger Zusammenstoß zwischen Russen und Chundaisen gemeldet. Dabei sind vier Russen gefallen, neun Gemeine und ein Offizier schwer verwundet.

Wie der genannten Agentur aus Tsimwendoo gemeldet wird, sollen dort Truppen des Generals Mah erschienen sein, welche friedliche Chinesendörfer plündern, die Nähe europäischer Truppen aber meiden. Es verlautet auch, daß sich Boyer gezeigt hätten und daß die chinesische Regierung den Chundaisen, welche den regulären Truppen beitreten, volle Amnestie verheißt.

— **Shanghai, 29. Nov. (Reuter-Telegr.)** Der Gouverneur von Su Tschow wurde angewiesen, nach Peking eine außerordentliche Mandchurien-Expedition zu schicken, welche sich an der Eskortierung der Kaiserin in Peking auf der von derselben geplanten Reise nach dem Westen beteiligen soll.

Verhaftung eines Irren. Der Roosevelt bedrohte.

In New York wurde Präsident Roosevelt am Samstag, als er eine Kirche verließ, von einem Manne in verdächtiger Weise angehalten und bedroht. Der Mann wurde verhaftet und es stellte sich bald heraus, daß er irrsinnig ist. Der Zwischenfall ließ den Präsidenten völlig kalt, während seine Gemahlin sehr erregt war. In dem Hause am Broadway, das der Verhaftete, der Deming heißt, als seine Adresse angab, erfuhr man, daß Deming dort ein Pult zur Erledigung schriftlicher Arbeiten gemietet hatte. Er sei in allen Dingen vernünftig mit Ausnahme seines Heilmittels für alle Leiden, von dem er schon immer gesprochen habe. Deming ist einer gerichtsarztlichen Untersuchung überwiesen worden.

Bei einem Verhör sagte Deming aus, er habe vergebliche Versuche gemacht, sich an den deutschen Kaiser zu wenden, damit dieser sein Heilmittel gebrauchte. Dann habe er es den Vertretern des Kaisers empfohlen. Nun habe er Roosevelt ersuchen wollen, die Kaiserin mit seinem Heilmittel bekannt zu machen. Deming fügte hinzu, er habe gegen den Präsidenten nichts Böses im Schilde geführt. Er trug eine Büchse mit Kohlenpulver bei sich.

Deutschland.

— **Berlin, 28. November.** Gestern haben in Berlin die Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung in der 3. Abteilung stattgefunden. Es handelte sich um 16 Bezirke, von denen bisher 8 liberal, 7 sozialistisch und einer antisemitisch vertreten war. Die gestrigen Wahlen haben eine bedeutende Verschiebung im Bestände der Parteien zu Gunsten der Sozialdemokraten gebracht. An Stelle der bisherigen 7 Mandate aus den in Frage stehenden Bezirken gewannen die Sozialdemokraten 12. Außerdem sind sie in einem Bezirk an einer Stichwahl beteiligt. Dadurch steigt die sozialdemokratische Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung von 28 auf 32 Mitglieder. Die Liberalen konnten vorläufig nur 2 Mandate erhalten und sind außerdem an 2 Stichwahlen beteiligt, in einer mit dem Antisemiten Bregel in einer anderen mit einem Sozialisten.

— **Berlin, 29. November.** Die heute Nachmittag im Abgeordnetenhaus tagende Versammlung der Fischereieressenten beschloß nach einem einseitigen Vortrag des Regierungsbauraths Dröcher-Schwerin die Gründung eines Bundes deutscher Berufsfischer. Der Bund bezweckt die Schaffung einer sachverständigen Berufsfischervertretung zur Herbeiführung einer Umgestaltung unzureichender Fischereigesetze, zur Herbeiführung einer besseren Aufsichtnahme der Berufsfischer, zum Ausbau der sozialen Gesetzgebung für das Fischereigewerbe etc. Der Bund tritt mit einer Mitgliederzahl von 1300 Berufsfischern ins Leben.

— **Chemnitz, 28. November.** Die „Ch. Allg. Ztg.“ erzählt von angeblich zuverlässiger Seite aus Dresden, daß der Minister v. Meißner seinen seit Längem geäußerten Wunsch, sich von den Staatsgeschäften zurückzuziehen, am 1. April 1904 verwirklichen werde. Als Nachfolger gilt noch immer der sächsische Befehlshaber in Berlin Graf von Hohenhausen.

— **M. Gladbach, 29. November.** Unter all-einer Theilnahme der Bürgerschaft wurden hier heute in Anwesenheit des Prinzen Eitel Friedrich ein Kaiser Friedrich Denkmal und eine Kaiser Friedrich-Salle enthüllt.

Ausland.

— **Paris, 29. November.** Nach der gestrigen Beerdigungsfeier des Opfers der Kraivalle vor der Arbeiterbörse, Lafont, entstand zwischen Sozialisten und Republikanern eine förmliche Schlacht. Die Polizei mußte an mehreren Orten einschreiten und Verhaftungen vornehmen.

— **Von, 29. Nov.** Nach einer Versammlung in der Arbeiterbörse veranstalteten mehrere Tausend Arbeiter und Angestellte Abends eine Straßenkundgebung gegen die Stellenvermittlung. Ein Gendarmereisergeant wurde verwundet. Ein Kohlen-Mehrhändler wurde von einem Revolver-

schuß, den ein Polizeibeamter abgab, getroffen und starb alsbald.

— **Bordeaux, 29. November.** Die Ausständigen Hafenarbeiter versuchten vor dem Stadthaus zu demonstrieren. Es fand ein heftiger Zusammenstoß mit der Polizei statt, die von ihren Waffen Gebrauch machte und mehrere Demonstranten verletzte.

— **Madrid, 29. November.** Königin Christine ist unipäplich.

— **Athen, 29. Nov.** Als im Kgl. Theater heute Abend die „Dreizehnte“ des Reichs in neugriechischer Uebersetzung aufgeführt wurde, erhoben Studentenschaaren, wie schon kürzlich aus gleichem Anlaß, vor dem Theater stürmisch Protest gegen die Aufführung in der Uebersetzung. Die Polizei schritt ein und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor. Die Studenten wurden durch eine Feuerbrücke vertrieben. Die Aufseher sammelten sich aber alsbald wieder vor dem Hauptpostamt, wo es zu ernstlichen Zusammenstößen kam. Es fielen Revolvergeschüsse. Eine Person soll erschossen sein.



Sturmchaden.

(Telegramme des Wiessbadener General-Anzeigers.)

— **La Rochelle, 28. November:** Der Orkan richtete letzte Nacht in der Stadt und der Umgegend erheblichen Schaden an. Man befürchtet, daß mehrere Fischerboote untergegangen sind.

— **Paris, 29. November.** Der gestrige Sturm hat im Hafen von Cherbourg furchtbar gehaust. Eine Frau wurde vom Sturm in den Hafen geschleudert und ertrank. — Im Hafen von Bapenne wurde ein Fahrzeug gegen einen Felsen geschleudert. Die aus 5 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

— **Genève, 29. November.** In Cuarnero wüthet ein furchtbarer Sturm. Die Schifffahrt wurde eingestellt. Mehrere fällige Dampfer sind ausgeblieben.

— **Diarrig, 28. November.** Der Schooner „Eclairer“ wurde bei einem heftigen Sturm gegen die Felsen von Bapenne geschleudert und in Stücke zerplittert. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung ist umgekommen.

— **Grubenunglück.** Nach einer Essener Meldung wurde auf dem Schacht Sterkrade durch einen vorzeitig losgegangenen Sprengschuß vier Arbeiter getödtet und zwei schwer verletzt.

— **Selbstmord eines Einjährigen.** Wie der Vossischen Zeitung aus Eisenach gemeldet wird, hat sich der Einjährige Clausen aus Hamburg von der 6. Compagnie des 94. Infanterie-Regiments gestern Abend erschossen. Die Gründe sind anscheinend dienstlicher Natur.

— **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern auf dem Zuckerspeicher der Güterabfertigungsstelle zu Berlin. Mehrere 100 gefüllte Zuckersäcke waren dort zu einem hohen Stapel aufgerichtet, kamen ins Wanken und begruben zwei Steuerbeamte unter sich. Einer derselben war auf der Stelle todt, der andere, der einen Bruch der Wirbelsäule erlitt, wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhause gebracht.

— **Im Circus Busch** ist gestern Abend der bekannte Kunstfahrer Wändner bei der Todesfahrt gestürzt. In dem Moment, wo sein Rad die Schleifenbahn verlassen sollte, um im vollen Schwung die 6 mächtigen Elefanten zu überspringen, verlor der Fahrer die Richtung. Er kam zu Fall und überstürzte sich mehrmals, trug aber zum Glück keine lebensgefährlichen Verletzungen davon.

und glänzende Technik den Erfolg an seine Fahne zu heften, und in den dröhnenden Applaus, den der Faiseur einheimen darf, mischt sich die weniger laute, aber um so tiefere Anerkennung des Dichters.

Der Inhalt des Dramas sei in kurzen Zügen wiedergegeben. Beyerlein führt uns nach einer kleinen eifässigen Garnison und schildert uns Leben und Treiben der dortigen Manenestadion. Dort ist der alte ehrenwerthe Volkshorbdt Wachtmeister, dessen Tochter Klärchen den Leutnant von Rauffen liebt, während sie von dem Pflegevater ihres Vaters, dem Sergeanten Selbig umworben wird. Dieser glaubt ein Anrecht auf sie zu haben, weil sie, ehe er zur Reitschule nach Hannover abkommandirt wurde, halb und halb mit ihm verlobt war. Klärchen aber liebt Selbig bei seiner Rückkehr zurück, da sie den Leutnant von Rauffen liebt. Mit ihm trifft sie Abends zusammen, nachdem der Japfenstreich gelassen ist. So ist es auch am Abend, an dem Selbigs Rückkehr in die Garnison von den Unteroffizieren geleitet wird.

Selbig, von Eifersucht gequält, dringt in die Stube seines Leutnants, um von ihm auf Ehrenwort zu erfahren, wie es mit Klärchen steht. Rauffen weist den Untergebenen barsch zurück. Da erblickt der Vetrogene das Mädchen in Rauffens Kammer, wo sie ihr Geliebter versteckt hält. Selbig, seiner Sinne nicht mächtig, vergreift sich an dem Leutnant, wird verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt.

Hier erhalten die Verhandlungen eine überraschende Wendung, denn als Ankläger und Angeklagter den wahren Sachverhalt nicht enthüllen wollen, erscheint Klärchen als Zeugin und erklärt offen, daß der Streit um sie entbrannte und daß sie in Rauffens Kammer war. Der alte Wachtmeister will sich auf den Verführer stützen, wird aber von dem Vicewachtmeister Queiß an dem Attentat auf einen Vorgesetzten gehindert.

Im letzten Akt tritt der Vater dem Leutnant mit der Pistole gegenüber, um sich von dem Verführer seines Kindes Genußnahme zu verschaffen. Als ihm der Leutnant die Satisfaction verweigert, will er ihn erschießen, aber der Arm fällt ihm kraftlos herab, die Disziplin bleibt Siegerin. Klärchen, die dem Vater nachgeeilt, stellt sich auf die Seite des Geliebten und bekennt sich als die allein Schuldige, die sich Rauffen in die Arme geworfen habe. Dadurch rasend gemacht

schleicht sie der Vater nieder, während draußen der Japfenstreich ertönt, der sonst die Stunde des Rendezvous verkündigte.

Der Dichter hat das Milieu ganz prächtig herausgearbeitet und seine sämtlichen Figuren mit absoluter Lebenswahrheit ausgestattet. Den ersten Grundton des dramatischen Gemäldes mildern des öfteren humoristische Nüchternheit und gerade diese Mischung von hell und dunkel brachte eine große Wirkung hervor.

„Rosenmontagsstimmung“ liegt über dem Stück, aber man wird durch die Arbeit auch lebhaft an das Ersinken eines Wiessbadener Autors erinnert. Conrings „Disciplin“ hat dasselbe Milieu und ganz ähnliche Figuren; hier wie dort ist das Motiv der soldatischen Mannesjucht, welche bedingungslose Unterordnung des Menschen unter die starren Gehorsamsformen des militärischen Berufes verlangt. Kräftig angelegten. Es sollte uns freuen, wenn durch den Erfolg des Beyerleinschen Dramas die Bühnen nunmehr auch auf Conrings „Disciplin“ aufmerksam würden. Dem „Japfenstreich“ kommt übrigens die Aktualität des Stoffes sehr zu Statten. Hüffener und namentlich Wisse haben Beyerlein vorgearbeitet — da kann's natürlich an Interesse nicht fehlen.

Die Aufführung war unter Dr. Rauch's trefflicher Regie musterhaft. Einen prächtigen Wachtmeister zeichnete Herr Rienschke, und neben ihm bot Herr Rüder, der weitherfassende Vicewachtmeister, einen lebenswahren Typus aus den Unteroffizierskreisen. Ausgezeichnet war ferner der blasierte Graf Leidenburg des Herrn Otto, der bei all seiner Arroganz im richtigen Moment Takt und Humanität nicht verleugnet. Als polnischer Offiziersburleske bot Herr Kunz eine köstliche Charge. Trefflich war die Rolle des Rauffen durch Herrn Wilhelm besetzt. Herr Wilhelm, der mit der Größe seiner Aufgaben erfreulich gewachsen ist, fand in Art. Noor mann eine gute Partnerin. Das Spiel der jungen Dame ist von ursprünglicher Wirkuna; schade nur, daß ihre Erscheinung nicht besonders zu fesseln weiß. Der Sergeant Selbig fand in Herrn Bartel die richtige Vertretung, ebenso wurden die Offiziere durch die Herren Schulte, Sager, Ohrt, sowie der erste Kriegsgerichtsrath durch Herrn Roberts passend repräsentiert.

Das vollständig ausverkaufte Haus — auch das Orchester war geräumt — bereitete dem gehaltvollen Werke eine glänzende Aufnahme und rief neben den Darstellern auch Herrn Direktor Rauch lebhaft vor die Rampen. Für diese Saison hat das Residenztheater seinen Hauptkasseler gefunden.

Einen im Publikum weit verbreiteten Irrthum wollen wir noch berichtigen: „Japfenstreich“ ist nicht, wie vielfach angenommen wird, Beyerleins dramatisches Erstlingswerk. Er hat bereits zwei Stücke geschrieben, die sang- und klanglos im Orkus verschwanden. Erst nach dem Erfolg des „Japfenstreichs“ wuchsen auch dem Dramatiker die Schwingen. Nun ist er flügge und kann den Flug zur Sonne wagen. Glück auf!

— **Konzert des Lehrergesangsvereins.** Das Refektorium mußte wir wegen Raummangels für die nächste Nummer zurückstellen.

— **Anton Weinberger,** dessen große Gemälde-Kollektion am 1. Dezember, Vormittags 10½—1 Uhr im Kunsthallen Victor, Tammstraße 1 versteigert wird, hat kürzlich für Herrn Kommerzienrath Bartling, welcher bereits mehrere Werke des Künstlers besaß, Wandmalereien, Rhein- und Mosel-Landschaften darstellend, ausgesetzt, welche dem Gartenalon des Herrn Bartling sehr zur Zierde gereichen. Weinberger beherrscht das Landschaftliche bekanntlich ebenso meisterhaft, wie das Gebiet der Thier- und Jagdmalerei.

— **Kunsthallen Vanger** (Tammstraße 6). Neu ausgestellt: Collection Arthur Mendel-Paris: „Sonntag Nachmittag in Paris“, „Studienkopf“, „Nach Hause“, „Mittag bei Saint-Cloud“, „Abend bei Charenton“, „Studie“, „Bei Charenton“, „Eine Landschaft bei Blois“, „Morgen-Ausflug“, „Pont-Aren“, „Angehoben“, „Aus Capri“, „Aubing bei München“, „In meinem Atelier“, „Sonnenuntergang“, „Bauernhof bei München“, „Saint-Cloud“, „Studienkopf“, „Sonnenuntergang“, „Charenton bei Venedig“, „Abend bei Mosach“, „Sonnenuntergang bei Capri“, „Aus Florenz“, „Humoristischer Schweinehirt“, „Hühnerhof bei Dachau“, „Aus Capri“, „Nicola Marina“, „Am See bei Venedig“, „Abend bei Mosach bei München“, „Pont-Aren (Bretagne)“, „Waldstimmung aus Pont-Aren“, „Pont-Aren“, „Nachmittag bei Pont-Aren“, „Morgens bei Pont-Aren“, „Abend bei Dachau“, „Studienkopf“, „Festgefallen“, „Markt in Namantien“ (im Ganzen 49 Nummern). Ealsche Schneider: „Racht und Glaube“, „Studienkopf“, 7 männliche Akustiken. P. Weber-Wiessbaden: „Dom in Mainz“ (Kreuzgang), „Stillleben“, „Abendsonnenschein“ (Studie).

Feuerbrunn. Man meldet uns aus Falkenau, 29. November: Auf der St. Anton- und Agneskirche wüthet ein furchtbarer Brand, dessen Entstehungsursache bisher nicht aufgeklärt ist. Mit vieler Mühe gelang es den Brand zu lokalisieren, der großen Schaden angerichtet hat. Der Betrieb der Kirche ist eingestellt. **Kinder als Leichenschänder.** Auf dem neuen Fester Fried-

hofe haben drei Mädchen im Alter von 11, 12 und 15 Jahren seit längerer Zeit die Gräber frisch beerdigter Kinder geöffnet, die Schmuckgegenstände und Kleider der Leichen geraubt, dieselben dann verkauft und dafür Rüscheisen erstanden. Die Kinder sind verhaftet.

Die Wiedertäuferkölge.



Die Wiedertäufer opponierten bekanntlich gegen zu starke Betonung des äußeren biblischen Wortes und Ueberschätzung des kirchlichen Amtes. Wiedertäufer traten im 16. Jahrhundert in fast allen Gegenden Deutschlands auf, so auch in Münster in Westfalen. Hier ließ sich ein früherer Schneider namens Balthasar (Johann von Leiden) zum König von Zion ausrufen. Nach-

dem der Bischof von Münster die Stadt erobert hatte, wurde Johann von Leiden unter furchtbaren Martern in Münster hingerichtet und sein Körper gleich dem seiner Genossen kniperröckel u. a. in einem eisernen Käfig an der Lambertikirche aufgehängt. Diese Käfige, in denen jetzt lebensgroße Puppen stehen, sind noch heute zu sehen.



Aus der Umgegend.

2. Vom Main, 30. November. Der Untermain zwischen Hirschheim und Hochheim ist infolge der anhaltenden Regengüsse und durch den Anstieg der angeschwollenen Nebenbäche aus den Ufern getreten und grenzt an die Weinberge. Auch die Ridda oberhalb Höchst ist ausgetreten und bedroht die nachliegenden Weizen.

1. Wiesbaden, 30. November. Anlässlich seiner Wiederwahl als Stadtvorstand wurde Herr H. Döcker am Freitag Abend durch die Wiesbadener Kapelle ein Ständchen gebracht. Am Samstag Abend wurde die freudig begrüßte Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters v. G. ebenfalls gefeiert und zwar durch ein von genannter Kapelle improvisiertes Ständchen. — Der Rhein steigt fortwährend, der Pegelstand hier selbst trug heute früh 3 Meter; hält das Steigen aber an, so wird der Strom bis morgen früh aus den Ufern getreten sein. Vom Ober- rhein wird weiteres Steigen gemeldet.

1. Wiesbaden, 28. November. In der gestrigen Sitzung des Magistrats und der Stadtvorordneten wurden aus aus- denben 3 Kreisabgeordneten Herren Bürgermeister J. M. bert, Stephan Jung, und Joseph Moos wieder gewählt. So- kann standen noch zwei Punkte auf der Tagesordnung, von denen der erste, Geländeverwerb am Hochmairweg, dahin seine Erledigung fand, daß die Versammlung ihre Zustimmung gab zum Verkauf der erforderlichen Grundstücksparzellen von mehre- ren Besitzern zu verschiedenen Preisen, je nach Werth. Der 2. Punkt, betr. Festsetzung des Gehalts für den Gemeindevor- stand, konnte nicht erledigt werden, da die erforderlichen Vorberath- ungen noch nicht stattgefunden hatten. — Herr Regierungs- assessor Dr. Quasnowski wurde von hier nach Hannover, Herr Referendar Weber von hier zur dienstlichen Verwend- ung nach Frankfurt a. M. verlegt.

1. Wiesbaden, 29. November. Sonntag, den 6. Dezem- ber feiern Herr Vöckermeister Theodor Weis und dessen Gattin Margarethe geb. Gindert, das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es dem noch rüstigen Paare vergönnt sein, auch das Fest der goldenen Hochzeit feiern zu können.

1. Wiesbaden, 29. November. Gestern wurde durch den Gen- darmen aus Weyer ein Landwirth aus Uckerhausen dem hie- sigen Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Derselbe war drin- gend verdächtig, sich eines Stillschleitsverbrechens schuldig ge- macht zu haben. Heute wurde er jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt.

1. Wiesbaden, 28. November. Der hier 6 1/2 Uhr abends ankom- mende Personenzug von Monsheim lief kurz vor der Station auf einen auf das Einfahrtssignal wartenden Arbeitszug auf; drei Wagen des Personenzuges entgleisten. Menschen sind nicht verunglückt.

LOKALES

Wiesbaden, 30. November.

Die Baugenossenschaften und ihre Bedeutung für den Hausbesitz

lautete das Thema, über welches am Samstag Abend im „Friedrichshof“ bei dem Besprechungsabend des Haus- und Grundbesitzervereins der Geschäftsführer desselben, Herr Cramer, sprach. Da das Thema speziell auch für unsere Stadt von aktuellem Werth ist, entnehmen wir den interessan- ten Ausführungen u. A. folgendes: Durch die Unterstützung der Baugenossenschaften seitens des Staates und der Gemein- de hat die Wohnungsfrage eine schärfere Form angenommen.

Man hat einen ganz falschen Weg eingeschlagen, indem man sie zu einer sozialen Frage für die Arbeiter gestemmt hat, während sie Jeden aus der Bevölkerung angeht. Die Wohn- ungen seien jetzt im Allgemeinen so komfortabel eingerichtet, daß kaum darüber eine Klage erhoben werden könne. Diese Einrichtungen bedingen eine theuere Miete. Hieran trage der Hausbesitzer keine Schuld, ebensowenig vertheuere er ab- sichtlich seine Wohnungen. In Wiesbaden von einer Wohnungsnoth zu sprechen, habe keine Berechtigung, wir haben hier weder einen Wohnungsmangel, noch eine Wohn- ungsvertheuerung. Man könne von einem Wohnungsüber- fluss sprechen, denn es stehen z. B. 800—900 Wohnungen leer. Spricht man doch jetzt schon von einem kommenden großen Krach. Dem Hausbesitzer fällt es schwer, Hypotheken zu er- halten, dieser Sorge sind die Baugenossenschaften entkoben. Redner erinnert an einen Ausspruch des verstorbenen preußi- schen Finanzministers v. Miquel, der im Abgeordnetenhaus, bei der Verathung einer Unterstützung von 2 Millionen Mark für Baugenossenschaften sagte: „Eine derartige Bewilligung werde die Verantwortlichkeit des Staates für das Wohn- ungswesen bedeuten und kann in den Konsequenzen in viele, viele Milliarden hineingehen. Einen solchen Finanzminister wird es in Preußen nie geben, der das gut heißt.“ Der jetzi- ge Minister denkt anders. In einer amtlichen Denkschrift über die Wohnungsverhältnisse der Städte Königsberg, Pos- sen, Dresden, Wiesbaden, Straßburg wurde behauptet, die Miethspreise für die noch in sehr schlechtem Zustande be- findlichen Wohnungen seien übertrieben hoch und ein Ein- greifen des Staates im Interesse seiner Beamten notwendig. Für Wiesbaden müsse diese Behauptung entschieden zurückge- wiesen werden. Die wirtschaftliche Krise vom Jahre 1873 habe den Verein gelöst, daß die Baugenossenschaften auf Grund der Selbsthilfe wirtschaftlichen Rückschlüssen nicht gewachsen sind. Von dem Augenblick, wo Staat und Ge- meinde Kapitalien zu billigen Zinsen zur Verfügung stell- ten, ist es anders geworden. 467 Baugenossenschaften zählt man heute, die meistens gleichzeitig Darlehens- und Konsum- geschäfte zum Nachtheil des gewerbetreibenden Bürgerthums betreiben. Das Reich hat bis heute 38 Millionen die Lan- desversicherungsanstalten 103,4 Millionen Mark hierzu ge- geben, der Zinsfuß bei letzteren beträgt zumeist 3 Procent, aber er geht aus herab bis zu 1 Procent. Unter dem 26. Sep- tember 1903 richtete der Vorstand an die Landesversicherungs- anstalt Sassen-Rosau in Rassel eine Eingabe um Bewilligung eines Hypothekendarlehens von 50 000 M. und begründete dies eingehend. Dem hiesigen Beamten-Verein stellte die Anstalt auf seine Vereinshäuser an der Nieder- kirche ein hypothekarisches Darlehen von 145 000 M. zur Verfügung. Auf sein Gesuch erhielt der Verein einen A 6- Lehn zu 1 Procent mit der Bezeichnung, daß die Anstalt nur solchen Vereinen Darlehen geben könne, deren Zwecke überwiegend der versicherungspflichtigen Bevölkerung zu Gun- ste kommen. Ob diese Voraussetzung bei dem Beamtenwohn- ungsverein zutrefte, sei entschieden zu verneinen. Wenn Ge- rechtigkeit und gleiches Recht für alle herrschen soll, dann müs- sen auch den privaten Besitzern dieselben Vergünstigungen eingeräumt werden. Diese Vereine verlangen noch ganz an- dere Vergünstigungen, wie Erlaß von Straßen- und Kanal- sationskosten, sowie sonstige Bauverleichterungen. Hiergegen hat der Vorstand eine Eingabe an den Magistrat gerichtet. Ein weiterer Schaden entsteht durch die Gesellschaften da- durch, daß sie dem Hausbesitzer die besten Miether entziehen. In Berlin, München, Danzig u. a. sind es gerade diese Be- amtenbaugenossenschaften, welche eigene Höfen und Wirtschaft- lokalitäten besitzen und sich mit dem Vertrieb von Konsum- artikeln befassen. Die Bodenbesitzer bezahlen enorme Mie- then, damit die Genossen billig wohnen. Das ist Gemein- nutzlosigkeit im genossenschaftlichen Sinne. Interessant ist die Aeußerung des bayerischen Ministers v. Kellrich, welcher vor einigen Tagen bei der Verathung einer Petition um staatliche Unterstützung eines zu gründenden Beamten-

warenhauses erklärte: Die Staatsregierung würde die Gründung eines solchen Hauses als eine unerfreuliche wirt- schaftliche Erscheinung betrachten. Redner bemerkt zum Schluß seines mit großem Beifall aufgenommenen Vor- trags: Wir stehen denjenigen Baugenossenschaften, Beamten- wohnungsvereinen, die auf eigenen Füßen stehen, die die Kämpfe und Sorgen durchkämpfen, die Lasten tragen, wie wir Hausbesitzer, durchaus nicht feindlich gegenüber. Wir kämpfen nur dagegen, daß Staat und Gemeinde aus Mitteln, welche die Allgemeinheit aufbringt, irgend einer Klasse von Staatsbürgern Vergünstigungen zu Theil werden läßt. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtvorordneter Si- mon Geh, welcher nun die Leitung des Abends übernahm, machte bekannt, daß der Correferent Herr Professor Dr. Brunswid leider verhindert sei, zu erscheinen. An der sich anschließenden Diskussion theilnahmen sich die Herren Hamburger, Stadtvorordneter Hartmann und Simon Geh. Besonders wurden auch seitens des Herrn Geh die ethischen Momente hervorgehoben, die sich bei derartigen Unterstütz- ungen ergeben. Man dürfe nicht zwischen den einzelnen Menschenlassen die Kluft noch weiter machen, man müsse al- les vermeiden, was dies veranlassen könnte. Herr Hartmann bemerkt u. A., daß die bevorstehende neue Bauverleichte- rung noch schlechter werden solle, als die jetzige schon sei. Um 11 Uhr schloß Herr Geh den Abend, indem er für das rege In- teresse namens des Vorstandes herzlich dankte.

Confetti.

Die Confettischlacht war vor einigen Jahren uns noch fremd. Auch die Vorfeier am Sonntag vor Andreasmarkt ist neueren Datums, von den letzten Generationen eingeführt worden. Daß aber diese Vorfeier eine so riesige Ausdehnung annahm, daran sind doch nur Confetti, Pflaumen und Federwisch Schuld. Die beiden letzten mußten verschwinden — leider lagen viele, Gott sei Dank, meinen die meisten. Es blieb nur das Confetti, welches nun alles andere erlegen muß. Trotzdem machte sich auch in diesem Jahre eine gesteigerte Theilnahme an dem allge- meinen Tumult bemerkbar. Die Wettermacher selbst hatten ja da- zu. Während die ganze vorige Woche unter dem Zeichen des Regens stand, hatten wir gestern zum Schluß des Monats noch einmal so einen rechten klaren, trockenen Novembertag. Schon von 4 Uhr an hatten sich die Massen in der Langgasse, als aber dann die Dämmerung hereinbrach, da wurde das Gedränge lebensgefährlich. Krampfadern und Mauthausen waren die Grenzen, zwischen denen die Menschenmassen hin- und herwog- ten. Sorglos-heitere Gesichter, sprühende Laune, neckender Scherz, harmloses Pösseln und heimlicher Hirt — so sah die Confettischlacht aus. Als dann bei einbrechender Dunkelheit aus allen Schaufenstern sich reiche Lichtstrahlen über die wo- gende Menge ergossen, da bot sich dem Auge ein Märchenbild. Alle die schwarzen und blonden Köpfe — frischrothe Lippen, sprühende Augen und leuchtende Confettisternen im Haar — ein Bild zum Küssen! Aber auch das erlaubte die strenge Polizei ebensovienig wie das Abeln, wenigstens in der Langgasse. „Wie kamste da her?“ — „Was, stehst dein Kopf in Sadel, dann kommt der Koffer bewieder oder bleibst du hier?“ — „Wo, wann de pun Marzipan bist.“ — „Gell, der will noch ehbes raus hun, ei deß Gewirre“ — „Baff, da flog das Confetti hin und her, diesmal in Gestalt der Stöße, bis ein dichter Menschenhaufen die Streithähne trennte. Und es war hohe Zeit, denn da blüht eine Heilmittel auf, die gestrenge Polizei ist im Auge. Aber wunderbar, die sieht heute gar nicht so strenge aus, im Gegen- wesen: Helm und Mantelkragen sind mit Confettisternen besetzt; Helm und Mantelkragen sind mit Confettisternen überzogen, und wo das Streng mit dem Fahren, wo Starksch und Wildes daarten, da giebt es einen guten Klang. Es sieht auch zu pittoresk aus, die Videlhaube im Confettisturm. Vm, bim, bim — Bahn frei für die Elektrische. Das ist leichter gesagt, wie gethan. Man muß schon mit den Häuten und Ellen- bogen „schubben“ und stoßen, damit es Luft giebt, während sich in langsamem Tempo der Rotorwagen durch die Massen zwingt.

Die Gegenstände betreffen sich, Leben und Tod, Frohsinn und Trauer, wie eng nebeneinander wohnen sie im Leben! Da ge- hen still und ernst einige Damen vor uns her. Lange schwarze Crepshleier dokumentieren äußerlich die tiefe Trauer. Unbeirrt von all dem Jubel und der sprühenden Lebenslust drängen sie sich durch die scherzenden Menschen. Aber was ist das? Wie ein freudiger Dukt liegt es über dem todesstrahligen Schwarz. Leuchtende Confetti, leuchtende Sterne zieren den düsteren Crepshleier und prunken erst recht lebhaft auf dem dunklen Hinter- grund. So stiehlt sich Hoffnung und Freude ins Herz. Unge- rufen, ungehört — sie kommt wieder, bald hier, bald dort auf- tauchend, Confettisternen im Crepshleier vergleichbar, bis sie endlich die Oberhand gewinnt.

Dum, — krach — wie das ficht und spout — ein Ueber- muthiger hat einen Froch angezündet und zwischen die Menge geworfen. Erschreckt springen die Dämonen auseinander — es war auch ein schlechter Witz, denn wie leicht konnte er ein Un- glück anrichten. Für die Andreasmarktlinge wollen wir uns doch lieber solche Scherze, die zu nahe ans Rothe grenzen, verbitten!

1. Einen Selbstmordversuch unternahm in vorvergangener Nacht die 30jährige Frau des Tagelöhners J. m. er, Custer- straße 40, indem sie ein ziemliches Quantum Essigsäure trank. Ueber das Motiv zur That werden uns folgende Einzelheiten gemeldet: Der Tagelöhner J. sah bis gegen 1 Uhr in einer be- kannten Wirtschaft des Westends. Als das Ehepaar seine Wohn- ung aufgesucht hatte und der Cheimann sich schon mit dem Ausleiden beschäftigte, ergriff die Ehefrau nach einer Flasche mit Essigsäure und trank diese bis auf den Boden leer. Die Frau stürzte unter furchtbarem Schmerzensschrei auf das Bett und der Mann lief rathlos zu den Hausbewohnern, die er von dem Vorfalle in Kenntniß setzte. Man requirirte zunächst die Polizei und einen Arzt. Letzterer hielt es jedoch nicht für nö- thig, in dem vorliegenden Falle Hülfe zu leisten, und erschied nicht in der Wohnung der Lebensmüden. (Wir werden nochmals auf diesen Punkt zurückkommen.) Endlich nach fast zwei Stunden verbrachte man die Lebensmüde mittelst Drofsche nach dem städtischen Krankenhaus. Der Tagelöhner J. war erst vor kurzer Zeit von Wiesbaden gezogen, seine Frau hatte sich ein gerichtliches Verfahren, welches wegen Diebstahl u. a. gegen sie schwebte, sehr zu Herzen genommen und soll sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen haben. Die Frau J. hatte in Wiesbaden eine Monatsstelle inne und soll ihre Herrschaft bestohlen haben. Die Untersuchungsbehörde, welche J. über sie verhängt war, wurde wieder aufgehoben, doch sollte die Verhandlung demnächst vor der hiesigen Strafkammer stattfinden. Betreffs des Befindens der Frau J. erfahren wir noch, daß keine direkte Lebensgefahr vorhanden ist.

*** Personalien.** Dem Konsularagenten der Vereinigten Staaten von Amerika in Wiesbaden J. B. Freuer ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. — Der Regierungsrath Dr. Leisold aus Wiesbaden ist zum Oberregierungs-rath ernannt worden, zugleich wurde ihm die Stelle des Di-
genten der ersten Abtheilung des Polizeipräsidiums in Berlin übertragen.

*** Kurhaus.** Die für übermorgen, Mittwoch, projektierte 2. Quartettsoiree des Kurorchestersquartetts kann infolge Erkrankung eines Mitgliedes desselben nicht stattfinden und wird bis auf Weiteres verschoben.

*** Königliche Regierung.** Im der Prüfung der Regierungs-Supernumerare zu Cassel für den Regierungs-Sekretariats- und Kassendienst im Bereiche der Provinz Hessen-Nassau haben die Militär-Supernumerare Franz Ries und Wilhelm Schulz sowie der Civil-Supernumerar Karl Seppelhand alle von hier, bestanden. — Der Regierungsbureau-Hilfsarbeiter Lindemann ist aus dem Regierungsbureaudienst geschieden.

*** Die Ergänzungswahl zur Handelskammer** für die Jahrgangsgemeinschaft auscheidenden Herren Kommerzienrath Fehr-Flach, Hotelbesitzer Heint. Haefner und Kaufmann Louis Schild fand heute Vormittag 11 Uhr im Stadtverordneten-saale des Rathhauses statt. Von 470 wahlberechtigten Firmen waren 54 vertreten. Es wurden die Herren Fehr-Flach und Haefner mit sämtlichen 54 und Herr Schild mit 53 Stimmen wiedergewählt, 1 Stimme fiel auf Herrn G. Gloier. Als Wahlkommissar fungierte Herr Fabrikant C. W. Roth, als Schriftführer Herr Kaufmann Josef Duppel und als Stimmzähler Herr Weinbändler Hugo Rosenstein.

*** Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 29. November hier angemeldeten Fremden beträgt 120606 Personen; 43456 zu längerem und 77049 zu kürzerem Aufenthalt angemeldete Personen. Der Zugang in der letzten Woche beträgt 1075 Personen, 331 zu längerem und 744 zu kürzerem Aufenthalt.

*** In das Handelsregister** wurde eingetragen: Kurhaus für Nerventränke von Dr. Gebor Pleßner, Wiesbaden. Unter dieser Firma betreibt der praktische Arzt Dr. med. Gebor Pleßner zu Wiesbaden ein Handelsgewerbe.

*** Preussische Klassenlotterie.** In der Samstag-Nachmittags-Ziehung der 5. Klasse der Preussischen Lotterie wurde die Nr. 102,988 mit 1000 A und der Prämie von 300,000 A gezogen. Der Hauptgewinn von 500,000 A bleibt in Berlin und auch die Prämie bleibt in Brandenburg.

*** Kaiserpanorama.** Dieses Kunstinstitut erweist unzweifelhaft der Wissenschaft, und der allgemeinen Bildung einen großen Dienst durch die Vorführung seiner naturwahren photographischen Ansichten und ist ein großartiger Repräsentant dieser Kultur-erobert. Hier werden wöchentlich wechselnd die Lebenswirklichkeiten der ganzen Erde zur Anschauung gebracht und es ist in der That ein hoher Genuss, bequem auf einem Stuhl sitzend, diese herrlichen Aufnahmen auf Glas in einer sauberen Plastik, Perspektive und wunderbaren Farbentönung an den Augen vorüberziehend wahrnehmen zu können, für ein äußerst niedriges Eintrittsgeld. Es ist daher kein Wunder, wenn der Besuch stets ein sehr großer ist; wer einmal dort war, wird immer wieder dahin zurückkehren. Das Programm dieser Woche enthält wieder zwei hochinteressante Reise-Essays: Nr. 1 Prag mit Umgebung und Nr. 2 Der Kaiser Wilhelmkanal mit Blumenfeld und Flottenmanöver.

*** Residenztheater.** Mehrseitigen Wünschen entsprechend findet morgen Dienstag die 6. Aufführung von Sudermanns Komödie „Der Sturmgelasse Sokrates“ statt.

*** Konzert Campt.** Wir bringen hiermit nochmals das heute, Montag Abend im großen Casino-saale stattfindende, in jeder Beziehung hohes Interesse erweckende Konzertkonzert der Damen M. Pfeiffer-Wittmann und M. Haas aus Mainz, sowie unserer hiesigen Konzertfängerin L. Campt in empfehlende Erinnerung.

*** Salscha Schneider-Vortrag.** Der Vortrag des Kunst-historikers Dr. Wolfram Waldbach über Salscha Schneider, findet morgen Dienstag, 1. Dezember (nicht wie irrthümlich gemeldet Mittwochs) Nachmittags 4 Uhr im Amphitheater Banger, Taunusstraße 6 vor den ausgestellten Originalen des Künstlers statt.

*** Rheinfahrt.** Die Rheberei August Waldmann Vieh-
rich hat den Doppelschraubendampfer „Telegraph“ käuflich erworben. Das Boot ist bekannt als eines der am schnellsten fahrenden des ganzen Rheines und soll hauptsächlich zu Extrafahrten bis zu 100 Personen, wozu es sich besonders gut eignet, benutzt werden.

*** Einen schrecklichen Tod** fand in der Nacht von Samstag auf Sonntag ein 35-jähriges Dienstmädchen Namens Ottilie B., welches bei einer hiesigen Herrschaft im Kurviertel in Stellung war. Das Mädchen war vor einigen Wochen erst von ihrem Heimatsort Langenschwalbach hier zu-
gezogen. Der Herrschaft war der Zustand des Mädchens aufgefallen, doch als die Hausfrau das Mädchen nach ihrem körperlichen Befinden fragte, gab sie eine verneinende Antwort. Am Samstag Abend zwischen 10 und 11 Uhr hatte die Herrschaft, welche noch nicht zu Bett gegangen war, das Verschwin-
den des Mädchens bemerkt. Die Dienstadt, in welcher die B. schief, war leer und das im Dachgeschoß befindliche Closet war von Innen verschlossen. Da auf wiederholtes Rufen keine Antwort gegeben wurde, sah man sich veranlaßt, die Polizei in Kenntnis zu setzen. Diese erschien denn auch bald mit einem Schlosser, welcher die Thüre des Closets ge-
waltig öffnete. Ein entsetzlicher Anblick bot sich hier den An-
wesenden. Das Mädchen lag entsetzt auf dem Boden in einer Blutlache schwebend, während ein neugeborenes Kind eben-
falls tot im Closettoden vorgefunden wurde. Die Aermste muß schwer mit dem Tode gekämpft haben, worauf verschiedene Anzeichen hindeuten. Der requirirte Arzt stellte als Todesur-
sache Verblutung fest. Ein Verbrechen liegt nicht vor. Die Leiche der B. und die des Kindes wurden noch in der Samstag-
Nacht nach der Leichenhalle des alten Friedhofs gebracht. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und es wird jedenfalls eine Obduktion der Leiche erfolgen.

*** Konkurrenz-Mitthe.** Ein neu etablierter Bäckermeister in einem Nachbarorte Wiesbadens empfahl sich aufs Angelegent-
lichste bei einer neu zu erwerbenden Kundin; dieselbe lehnte ab, was ihr aber nichts half, da der Bäckermeister nicht locker ließ. Darauf entgegnete die Frau: „Ich kann keine Waare von Ih-
nen nehmen, da ich meinem bisherigen Lieferanten noch Schul-
den zu zahlen habe.“ — „Nun, wie groß ist der Betrag?“ —
„So und so viel“, entgegnete die Frau. „Gut, hier habe ich
des Geld, bezahle Sie den und ich liefere von jetzt ab die
Waare.“ — Was kann man mehr verlangen?

*** Achtung vor Taschendieben!** Die Wiesbadener Korb-, un-
ter allbeliebter Andreadsmark, steht bevor und bekanntlich
herrscht an diesen Tagen auf dem Markte ein ganz außerordent-
liches Gedränge. Das machen sich die Langfinger, die zahlreich
an diesen Tagen in unserer Stadt weilen, zu nütze, und die
große Anzahl von Portemonnaies, Brieftaschen, die an den An-
dreadsmarktagen gefunden werden, beweisen, daß die Beute der
Langfinger keine geringe ist. Darum Vorsicht! Vor allem soll
man seinen Ueberzieher, Rock usw. zugeknöpft halten. Ferner
fülle man seinen Geldbeutel nicht allzu sehr, und wenn irgend
möglich, weise man ihm einen anderen Platz an als die Hos-
tasche. Dieselbe Vorsicht soll man auch in den Wirtschaften
nicht außer Acht lassen.

*** Schlägerei.** Auf dem Mauritiusplatz entstand in der
Sonntagnacht eine heftige Schlägerei, wobei das Messer wieder
in Aktion trat. Infolge mehrerer Stiche mußte sich einer der
Betheiligten im städtischen Krankenhaus verbinden lassen.

*** Der unbekannte Todte.** Die Persönlichkeit des gegenüber
Station Curde am Freitag Abend aufgefundenen Todten ist bis
jetzt noch nicht bekannt. Auch die Todesursache ist noch nicht
ermittelt.

Kurverein.

Der Vorstand des Wiesbadener Kurvereins hielt am Ich-
ten Samstag, Abends 8½ Uhr, im Saale des Hotel „Sohn“
eine Sitzung ab, zu welcher sich 9 Herren des Vorstandes ein-
gefunden hatten. Nachdem durch den Sekretär des Kurver-
eins die Protokolle der letzten Vorstandssitzung und der Ge-
neralversammlung zur Verlesung gebracht worden waren,
theilte der Vorsitzende, Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pfeif-
fer mit, daß er, wie es in der Generalversammlung angedeutet
worden war, Herrn Kurdirektor v. Ebmeyer zum Wieder-
eintritt in den Kurverein eingeladen habe und daß dieser sei-
nen demnächstigen Beitritt versprochen habe. In der

Badhausangelegenheit

habe er an den Magistrat das Ansuchen gerichtet, die Mo-
belle öffentlich auszustellen. Diefem Ansuchen werde bekannt-
lich in der Zeit vom 6. Dezember und folgende Tage entspro-
chen. Auf die

Rennfrage

die hierauf angeregt wurde, ging der Vorstand nicht näher
ein, da in dieser Angelegenheit nichts Neues vorlag oder be-
kannt geworden war. Seinem Versprechen gemäß hat der
Kurverein f. Z. mit dem Rennklub eine Versammlung ein-
berufen, deren Ergebnisse bekannt sind. Eine längere Debat-
te entspann sich hierauf über die Frage der

meteorologischen Beobachtungen

die der Kurverein bisher hat vornehmen lassen. Augenblick-
lich ist in diesen Beobachtungen ein Stillstand eingetreten,
da der Herr, der diese im Auftrage des Kurvereins vorzuneh-
men hatte, Wiesbaden verlassen hat. Auf Vorschlag des
Herrn Dr. Pfeiffer beauftragt der Vorstand, den Schrift-
führer des Naturhistorischen Vereins, Herrn Dr. Grün-
hut zu ersuchen, die Abfassung des jährlich erscheinenden
meteorologischen Berichtes auf Grund der Daten, die der Na-
turhistorische Verein dem Kurverein zu liefern sich bereit er-
klärt hat, zu übernehmen und ihm für diesen Zweck die bisher
aufgewandten Mittel, etwa 800 Mark, zur Verfügung zu
stellen. Dem Antrag des Herrn Maier, der bisher die mete-
orologischen Beobachtungen angestellt hat, ihm die Instrumen-
te des Vereins für 100 Mark zu überlassen, wird auf Antrag
des Herrn Dr. Pfeiffer nicht entsprochen. Diefelben sollen
vielmehr Herrn Dr. Grünhut übergeben werden, falls dieser
den Antrag des Kurvereins acceptirt.

Jahresbericht

Darauf wird die Anfrage des Vorsitzenden, ob der
Jahresbericht, der bis jetzt noch nicht erschienen sei, nachträg-
lich noch gedruckt werden solle, in bejahendem Sinne beant-
wortet. Man hielt dies für nöthig, da verschiedenen Perso-
nen, die Zahlung der Beiträge verweigert haben mit der Be-
gründung, man wisse ja gar nicht, was der Kurverein im
vergangenen Jahre geleistet habe. Das in der Wilhelm-
straße befindliche

Wetterhäuschen

soll erweitert werden. Zur Beschaffung der nöthigen In-
strumente find 4—500 M. erforderlich. Dem Verein ist
wie der Vorsitzende mittheilt, von dem Magistrat die Mittheil-
ung zugegangen, daß das städtische Badhausprojekt nahezu
vollendet sei, außerdem daß die Errichtung einer

unentgeltlichen Trinkstation

an der Adlerquelle, wie sie der Kurverein angeregt hat,
weder gleich noch später verwirklicht werden könne. Diese
Ansicht kann der Vorstand des Kurvereins nicht zu der feig-
en machen, da die Adlerquelle 70 000 Liter täglich mehr pro-
duziert, als gebraucht werden wird. Der Magistrat soll daher
nochmals ersucht werden, im Hinblick auf den verhältniß-
mäßig großen Ueberfluß an Wasser eine unentgeltliche
Trinkstation an der Adlerquelle zu errichten. Geh. San-
itätsrath Dr. Pfeiffer macht dann die Mittheilung, daß von
einer Seite der Wunsch nach Errichtung eines

Englischen Konsulates

in Wiesbaden laut geworden sei. Da der Vorstand des Kur-
vereins ebenfalls der Ansicht ist, daß es für Wiesbaden von
ganz großer Bedeutung sei, wenn sich eine Vertretung der
englischen Regierung hier befindet, wird beschloffen, auf die
Errichtung eines englischen Konsulates nach Kräften hinzu-
wirken. Zu diesem Zwecke soll sowohl eine im Hotel „Rose“
ausliegende Petition an die englische Regierung von Seiten
des Kurvereins unterzeichnet, als auch die Kurverwaltung
und der Magistrat ersucht werden, dieserhalb bei der engli-
schen Regierung vorstellig zu werden.

Ruhehalle.

Auf Anregung des Vorsitzenden beschließt der Vorstand
weiter, an die Kurverwaltung das Ansuchen zu stellen, von
der beabsichtigten Vermietung des an der rechten Seite der
neuen Kolonnade liegenden Raumes, in dem sich früher die
Wilhelmquelle befand, abzusehen und diesen in eine Ruhe-
halle umzuwandeln.

Gegen das Schleppentragen.

Auf einem Antrag des Herrn Dr. Lippert wird statt-
gegeben, wonach die Kurverwaltung ersucht werden soll,
durch Andringung von geeigneten Plakaten dem Tragen von
Schleppen im Kurgarten und Kochbrunnen entgegen zu ar-
beiten.

(Schluß folgt.)

* Die Bezirks-Synode verwies heute den Entwurf ei-
nes Kirchengesetzes betreffs Erhebung von Kirchen-
steuer zur Vorberatung an eine neugeliebte Kommission.
Näherer Bericht folgt.



Ihre Telegramme

Familien-drama.

Berlin, 30. Nov. Eine furchtbare Bluttat lief gestern
Morgen in dem benachbarten Tempelhofer Hof eine große Aufreg-
ung hervor. Dort tödtete der 38 Jahre alte Gastwirth
Drehbrodt seine 34-jährige Frau durch Weishebe und be-
ging dann Selbstmord durch Sturz aus dem Bodenfenster.
Drehbrodt lebte von jeher mit seiner Frau in Unfrieden.

Zum Fall Awielski.

Berlin, 30. November. Wie das „M. Journ.“ erfährt,
hat Graf Sektors Awielski seine Zustimmung zur Aufnah-
me einer neuen Hypothek-Anleihe auf 200 000 gegeben, die
in den letzten Tagen unter seiner persönlichen Garantie ab-
geschlossen worden ist.

Ein Hochschüler als Einbrecher.

Wien, 30. November. Die Polizei verhaftete den 27-
jährigen Hörer der technischen Hochschule, Paul Jagoditsch,
weil derselbe, seinem eigenen Geständniß zufolge, mittelst
Einbruchs in Agram Baargeld und Werthpapiere in Höhe
von 66 000 Kronen entwendet hat. Interessant ist, daß der
Diebstahl in Agram noch nicht entdeckt wurde und die P. Wei-
der Verhaftung nur deshalb vornahm, weil sich Jagoditsch
durch Verkauf der Werthpapiere verdächtig gemacht hat.

Die Währung in Serbien.

Belgrad, 30. November. Hier eirkuliren unkontrollir-
bare Gerüchte über weitere bevorstehende ernste Ereig-
nisse. Die Königmörder sind erbittert darüber, daß der
König sich infolge ausländischer Einflüsse von ihnen abwen-
den beginnt. In einer geheimen Versammlung beschlossen
sie, diesen Zustand nicht zu dulden, sondern den König zu
zwingen, sich auf ihre Seite zu stellen.

Dammrutsch.

Stuttgart, 30. November. Auf der Hartfeldbahn hat in-
folge der fortgesetzten Regenfälle zwischen den Stationen Wald-
hausen und Ebnat ein bedeutender Dammrutsch stattgefun-
den. Die Rutschstelle hat eine Länge von 70 Metern. Der
Damm hatte an der beschädigten Stelle eine Höhe von 12 Me-
tern. Der Telephonbetrieb ist gestört. Der Fahrbetrieb wird
durch Umsteigen fortgesetzt.

**Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-
anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für:
Politik und Heiligkeit: Chefredakteur Moritz Schäfer; für
den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in
Wiesbaden.**

Hinweis: Der gesammten Auflage unseres Placats ist ein Prospekt
von Herrn. Gredsmühl in Lübeck, betr. Die Deutsche Patrioten-
Lotterie, beigelegt, worauf wir hiermit aufmerksam machen. 577/87

Prima Gummi-Schuhe.
Gummi-Pelerinen- und Regenmäntel,
abwaschbare, wasserdichte
Damen-Schürzen
von 2 Mk. an.
Kinder-Schürzen
von 75 Pfg. an.
Portemonnaies
sehr billig,
empfehlen
Baumehrer & Co.,
Königl. Hoflieferanten, 1149
Ecke der Schutzhofstraße und Langgasse.



Gute Laune herrscht im Hause bei täg-
lichem Genuss von Quaker Oats—nur echt
in Packeten mit der Quaker Schutzmarke.
Für die Familie schmackhaft, stärkend und
leicht verdaulich. Für die Köchin leicht
und mannigfaltig zu zubereiten.

Quaker Oats

Tel. 3059. **Georg Eichmann,** Tel. 3059.
Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
 am Markt, **2 Mauergasse 2,** am Markt.

empfiehlt
 in besten staubfrei gereinigten la Qualitäten.

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter

Eichmann'sche Vogelfutter-Specialitäten,

als:
 Singfutter, Finken-, Dompfaffen-,
 Papageien- und Kanarien-Kraftfutter, Drossel- und
 Nachtigallenfutter.

Grösste Auswahl
 in- und ausländischer Vogelarten.

Papageien, Sing- und Ziervögel.

Aechte Harzer Gesangs-Kanarien.

Alle Arten Sing- und Zierkäfige.

== **Sämtliche Utensilien zur Zucht und Pflege.** ==

Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen,
 Wasserpflanzen, Goldfische, Reptilien u. s. w.
Bepflanzung und Reinigung von Aquarien

in und ausser dem Hause.

Annahme von Vögeln und Säugethieren zum **Ausstopfen**
 bei billigster Berechnung. 1149

Heute
 wird billig verkauft:
 Betten, Kleiderkasten, Büffet, Aus-
 richtisch, Vertikal, Divan, Schreib-
 bureau, Waschkommode, 1 feiner
 Regulator, Sekretär, Flurtoilette,
 Kleiderstuhl, 6 Stühle, Stühle,
 Tische, Puppenstube, Kuchentisch,
 Leuchtblase, Salonspiegel, Schreib-
 tisch, 1 Kuchentisch, Salonspiegel
 mit Marmor, Tisch, Stühle,
 Stühle, Chaiselongue, sowie die
 ganze Kücheneinrichtung zu jedem
 Preis Herderstr. 15, 1 Et. l. 1147

Rettenmayer



Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neu, modern eingerichtete,
 feuerfeste Bau mit seinen aus-
 gedehnten diebstahlsicheren Räu-
 men bietet die denkbar beste
 und billigste Gelegenheit zur
 sicheren und sachgemässen Auf-
 bewahrung grösster wie kleinster
 Quantitäten Möbel, Hausrath,
 Privatgüter, Reisegepäck, In-
 strumente, Chaisen, Automobi-
 les etc. etc. auf kurze, wie
 lange Zeit.

Neu für Wiesba-
baden sind die ausser den
 allgemeinen Lagerräumen vor-
 handenen:

Lagerräume nach sogen.
Würfelsystem: Jede Parthie
 durch Trennwände ringum
 und oben, einen geschlossenen
 Würfel bildend, von der an-
 deren getrennt. Zwischen je-
 dem Würfel ein breiter Gang,
 sodass sich die einzelnen Würfel
 nicht berühren.

Sicherheitskammern:
 ca. 25 von schweren Mauern
 eingeschlossene, mit schweren
 Thüren versehene, 12 bis 50 qm
 grosse Kammern, welche durch
 Arnhem'sche Sicherheitsschlo-
 ser vom Mithel selbst ver-
 schlossen werden.

Ein Tresor mit eisernen
Sicherheitskammern (1-14),
 Cubikmeter haltend, für Werth-
 koffer, Silberkasten u. ähnliche
 Werthobjecte unter Verschluss
 der Mithel. Der Tresorraum
 ist durch Arnhem'sche feuer-
 und diebstahlsichere Panzerthüren
 und die eisernen Fächer durch
 Arnhem'sche Safeschlösser
 verschlossen.

Prospekte, Beding-
 ungen und Preise gratis und
 franco. 9071

Auf Wunsch Besichtig-
 ung einzelner Möbel etc.
 und Kostenanschläge.

Festgeschenke!

Vorteilhaft u. billig sind Lose
 der **Düsseldorfer**
St. Rochuskirche

Nur 160 000 Lose
15 379 Gewinne
 im Gesamtwert von

120000 M.

Die Geld- u. Silbergew. sind
 mit 25 Proc. des angesetzten
 Wertes sofort verkäuflich

gegen Hauptgew.:
Bar-Geld 30 000 Mk.
10 000 "
5000 "

6 x 1500 = 9000 M.
 10 x 750 = 7500 "

10 x 200 = 2000 "

20 x 100 = 2000 "

30 x 50 = 1500 "

100 x 30 = 3000 "

200 x 10 = 2000 "

1500 x 5 = 7500 "

13500 zus. = 40500 "

Lose 2 Mk. 20 Mk.
 Porto u. Liste 30 Pfg. versendet

General-Debit
Ferd. Schäfer
 (Düsseldorf)

In Wiesbaden zu haben bei
 Carl Casari, nur Kirchg. 40.

Recht ruff.
Knöterichthee
 wird sehr gerne getrunken, wirkt
 gegen Gicht, Rheumatismus etc.
 Alleinverkauf für Wiesbaden u.
 Umgebung: 844/2
H. S. Einnentohl.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Erbarnt' dich gerne fremder Not,
 so hilfst du auch der liebe Gott.
 Wer wollte in der schönen Weihnachtszeit wohl nicht
 auch der Kinder mit einem Scherlein gedenken, die durch die
 Liebe barmherziger Menschen herausgerissen werden konnten
 aus den dunklen Gassen der Grossstadt, aus dem Sumpfe
 menschlichen Elends? Seit 50 Jahren bauen wir fest auf
 die sich oft glänzend bewährte Willkür der Stadt Wies-
 baden und wissen bestimmt, daß Tausende wieder mit fröh-
 lichem Herzen ihre Hände öffnen, wenn es gilt, die schöne
 Weihnachtsstunde auch in die Herzen der einst schon verlorenen
 Kinder scheinen zu lassen. — „Doppelt gibt, wer gerne gibt,
 einen fröhlichen Geber aber hat Gott lieb!“
 Im Namen unserer Kinder schon im Voraus ein herzliches
 „Vergelt's Gott!“
 Auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegengenommen
 von den Herren:
 Konsistorialrat **Jäger** in Vierstadt
 General-Superintendent **D. Maurer** Adolf-Str. 81.
 Pfarrer **Ziemendorff**, Emserstrasse 12 p.
 Pfarrer **Friedrich**, An der Ringkirche 3.
 Pfarrer **Schupp**, Sonnenberg, Bierstadtstrasse 7
 Lehrer **Sappich**, Dorfstrasse 52.
 Lehrer **Sühne**, Rettungshaus. 1096

Weihnachtsbitte
 der Augenheilanstalt für Arme.

An die Freunde unserer Anstalt richten wir wiederum
 die herzliche Bitte, die stets eine vielseitige, freundliche
 Erfüllung gefunden, uns helfen zu wollen, unseren armen
 Augenkranken, Kindern und Erwachsenen, den Christbaum
 zu schmücken und eine Weihnachtsbescherung zu bereiten.
 Außer Gaben an Geld sind erwünscht: Kleidungsstücke,
 Wäsche, Schuhzeug und Spielsachen. Deren Empfang wird
 öffentlich bescheinigt.
 Gaben nehmen entgegen der **Verwalter Schwinke** in der
 Anstalt, Elisabethenstrasse 9, der Verlag des **Wiesbadener**
General-Anzeiger, sowie die unterzeichneten Mitglieder der
 Verwaltungskommission:

Wilhelm, Oberstleutnant a. D., Victoriastrasse 9,
Dr. S. Pagenstecher, Professor, Kapellenstrasse 34.
Ernst, Oberregierungsrat a. D., Rheinstrasse 71.
Valentiner, Consul a. D., Nerothal 29. 1086

Ansatz aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-
baden vom 30. November 1903.

Geboren: Am 25. November dem Flaschenbierhändler **Ros-**
rad Winn u. **L. Luise** Adolfin Katharine. — Am 26. November
 dem **Kellner Georg Braun** u. **L. Johanna**. — Am 27.
 November dem **Maurerergelben Johann Dengler** u. **L. S.**
Mann Albrecht. — Am 28. November dem **Steindruckergelben**
Heinrich Beder u. **L. Clementine** Gertrude.

Aufgehoben: **Gärtner Heinrich** Schuster hier, mit **Johanne**
Gaspari hier. — **Landwirth Peter Josef** Ott zu Frauenstein,
 mit der Wittwe **Luise** Meppel geborene **Kuhmann** hier. — **Gär-**
nerergelbe Ernst Bantel hier, mit **Ammette** Ströbelin hier. —
Wollschaffner Karl Adolf Johann Wegh zu Langenscheidt,
 mit **Katharine** Wilhelmine Köppler hier. — **Steinhauer Ernst**
Jacob Kemper zu Wärs, mit **Margarethe** Schmitt daselbst. —
 Verwitweter praktischer Vertreter der Naturheilkunde **Karl** Jo-
 sef Effer zu Köln, mit **Johanna** Wilhelmine Pilar von **Pilzen**
 daselbst. — **Bäcker Karl August** Beder zu Bar, mit **Bertha** Hoff-
 mann daselbst.

Gestorben: Am 27. November der Schornsteinfeger **Fried-**
rich Läufer, 73 J. — Am 30. November **Charlotte**, L. d. **Lop-**
thners Adolf Vogt, 1 J. — Am 30. November **Wilhelmine**
Sehner, ohne Gewerbe, 23 J. — Am 29. November **Katharine**
 geb. **Wettendorff**, Ehefrau des **Herrnschneiders** **Wilhelm** Stamm
 aus Mainz, 27 J. — Am 30. November **Dorothee** geb. **Ben-**
der, Wittve des **Bergmanns** **Anton** Linden, 69 J. — Am 28.
 November **Silba** Antonie, L. des **Kellners** **Albert** Hattenbach,
 2 Jahre.

Rel. Standesamt.



Mönchshof

Recht Kulmbacher Bier

Hervorragende Auzertheile.

Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines
 mildes Bier, wie

Mönchshofbier.

Niederlage bei

Philipp Meudt, Biergroßhandlung, **Biebrich** a. Rh.
 Vertreter der Brauerei **Mönchshof** A. G. in Kulmbach

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
 Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
 sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
 Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
 des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Anzahlung
 ratig. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2383.

Bruch- Eier
 per Stück 4 u. 5 Pfg.
 per Stück 2 Pfg., 7 St. 10 Pfg.
 per Schoppen 40 Pfg. empf.

J. Hornung & Co., Käfnerg. 3.

Alle . . .
Drucksachen für den

**Comptoir-
 Bedarf**

als:
 Adresskarten
 Circulare
 Preislisten
 Fakturen • Rechnungen
 Mittheilungen
 Quittungen • Briefbogen
 Wechsel • Postkarten
 Couverts • Placate
 etc. etc.

Telephon 199.
 Druckerei-Comptoir:
 Mauritiusstr.
 No. 8.

Rotationsdruck
 von
 Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
 Einladungen
 Tanzkarten
 Programme
 Statuten
 Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester
 Zeit in sauberster Ausführung
 und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
 Wiesbaden.

Gummi-Betteinlagen, garantirt
 wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
 von Mk. **1.50** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
 Säuglingspflege unentbehrlich.
 Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per
 Stück von Mk. **1.80** an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Grüßense. i. nom einige
Wochen früh Nch. Bismund-
straße 21. 1. St. r. 829

Offene Stellen.

Mauntine Personen.

Ein tücht. Fuhrknecht
geht. 1031
Frankfurterstr. 40.

Tüchtige Knechte.
Bürchen, Weiler, Familien
bei tüchtigem Fuhrknecht,
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Reise hohe Vergütung.
etw. höher, solide Agenten für
Verkauf u. Kund. Verträge, so-
fortige Auszahlung. Für Tätig-
keit ausbez. Bonitätsverf. Speise-
verg. Off. sub. P. S. 31. an
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Detailreisende.
wird sich d. Vermittl. v. Ver-
trägen guten Verdienst, ev.
auswärt. Lebensstellung. Schöf-
f. nach, werden um Ausg. ihre Adressen
erhalten sub E. F. 566 an Bismund-
straße 21. 1. St. r. 1376/61

Vertreter
von Verträge, Geschäft, gesucht
(Bismundstraße 21. 1. St. r.)
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

thätige Mitarbeiter
gg. hohe Provision Die Branchen
wird auch eng. vergüt. Off. sub
W. S. 2425 an Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Aequi-teure
für Straß. u. Kinderverträge, gef.
gg. hohe fof. zahlbare Ver-
gütung. Auch Richtschn. haben
Verpflichtung.

„Prudentia“
Subdir. Frankfurt a. M.
Untermainstraße 83.

Verleihen billige Stellung
wird prägen per „Prudentia“ die
Deutsch-Vereinsschreibenpost. (Hilfen
Bismundstraße 21. 1. St. r.)

Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
aufwärtige Veröffentlichung
Abteilung für Männer
Arbeit finden:

Arbeit suchen
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Lebende Personen.
W. S. 2425 an Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Zuvert. Mädchen
haben gute Stellung, bevorzugt
werden solche, die im Kochen für
ein Wirtschaftsstück bewandert
sind. Nch. Restaurant „Tivoli“,
Bismundstraße 21. 1. St. r. 960

W. S. 2425 an Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen
und
Arbeiterinnen.

Arbeitsnachweis
nicht bindend:
A. Köchinnen (für Privat),
Küchen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäsche- u. Monatsfrauen
Küchenmädchen, Zückerinnen und
Küchenmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfindliche Mädchen erhalten
sicheres Stellen.

Arbeitsnachweis II.
A. für höhere Berufsarten:
Küchenmädchen u. Köchinnen
Küchen, Hausmädchen, etc.
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Arbeitsnachweis III.
A. für höhere Berufsarten:
Küchenmädchen u. Köchinnen
Küchen, Hausmädchen, etc.
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Arbeitsnachweis IV.
A. für höhere Berufsarten:
Küchenmädchen u. Köchinnen
Küchen, Hausmädchen, etc.
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

**Reichshallen-
Theater.**

**Hente Montag Abend:
Abschieds-
Vorstellung**
des
**Sensations-
Programms.**

**Morgen, Dienstag,
das neue
Attraktions-
Programm.**

1140

**Bird denn an diesen Andros-
marktagen auf wieder der
beliebte urkomischer**

Gesangswettstreit
im „Pfälzer Hof“ hat-
finden 1141

Mehrere Tenoren.

**Flechten, Haut-
ausschläge,
Geschwüre, Ent-
zündungen, Ge-
schwüre, offene
Wunden, Wundsein, aufge-
sprungene Haut, Geschwüre,
Brandwunden etc. beseitigt in
geigneten Fällen die von hervor-
ragenden Meistern empfohlene**

Wenzelsalbe.

**Prämiiert mit Verdienstkreuz,
rothe Kreuz u. gr. gold. Me-
daille. Erfolg durch zahlreiche
Kreuznachweise.**

Verleihen billige Stellung
wird prägen per „Prudentia“ die
Deutsch-Vereinsschreibenpost. (Hilfen
Bismundstraße 21. 1. St. r.)

**Sehr guter
photographischer
Apparat**
(Hand camera),
9 x 12 cm,
tadellos erhalten, preiswerth
zu verkaufen
Albrechtstr. 6, 1.
(Anzusehen Nachmittags zw.
1 1/2 - 2 1/2 Uhr.)

**Consoliden, 6 Stück billig
zu verkaufen, Nch. in der
Erp. d. Bl. 1104**

**Sammlung, 1 (Berl. Hof), 2. St.
1, 7 Zim., Badezimmer, Speise-
kammer, Abl. Zubei, großer
Balkon, per 1. April zu verm.
Für einen Arzt geeignet. Anz.
u. 10-12. N. S. Carl Philipp,
Dambachstr. 12, 1. 1156**

**Zum Einpflanzen bestimmte Ge-
schäftsbücher etc., gr. Format,
zu kaufen gesucht. Feuerwerker i.
Beder, Dogheimstr. 108. 1131**

**Oranienstr. 2, 3, erhält reini-
gert. Arbeit. Nch. u. Logis 1127**

**Biergläser, mehrere Hdt.
zu verkaufen oder zu verpachten
Waldmühlstr. 20,
Bismundstraße 21. 1150**

Bierschutzdeckel
zu haben bei
Gerich. Schulgasse 2.
Bismundstraße 21. 1155

Ein Schirm
Rehen gebildet. 1155
Wiesbadener Stadthausstr.

Phrenologin,
Seerodenstr. 9, 2. St. 1154

**Neuer laud. Schür. u. Kiderstrant
billig zu verkaufen. Nch. in der
Erp. d. Bl. 1146**

**3. St., gut, Sopha u. 3. St. u.
16. St. fof. Bismundstraße 21. 1. St. r.
zu verkaufen. Nch. Bismundstraße 21. 1. St. r. 1152**

**Gr. Puppen, gr. Kaufmann,
gr. Puppe, fof. und. Spiel-
sachen billig zu verkaufen. Nch. in der
Erp. d. Bl. 1143**

**Portstr. 21. port. 1. fof. möbl.
Zimmer zu verm. 1160**

Bismundstraße 21. 1. St. r. 1145

**Die Küchenmöbel werden wie
neu bill. aufgeführt. Bismund-
straße 21. 1. St. r. 1119**

**Seidstr. 28. ein. möbl. Zimmer
zu vermieten. 1121**

**Seidstr. 28. fof. Kaufmann, Schloß-
straße 21. 1. St. r. 1122**

**Passendes Weihnachtsgeheim!
Grammophon zu verm. fof. Bismund-
straße 21. 1. St. r. 1123**

**Nachstr. 21. port. 1. fof. möbl.
Zimmer zu verm. 1120**

**Gr. Puppen, gr. Kaufmann,
gr. Puppe, fof. und. Spiel-
sachen billig zu verkaufen. Nch. in der
Erp. d. Bl. 1143**

**Gr. Puppen, gr. Kaufmann,
gr. Puppe, fof. und. Spiel-
sachen billig zu verkaufen. Nch. in der
Erp. d. Bl. 1143**

Zum Konfektbacken!

80 Pfg. Neue Mandeln, Haselnüsse
25 Pfg. Schöne Walnüsse, Haselnüsse; 32, Franz, Walnüsse
18 Pfg. Bismundstraße 21. 1. St. r.
60 Pfg. Extra große neue Hof., Sultaninen u. Corinthen 30 Pfg.
50 Pfg. Bismundstraße 21. 1. St. r.
Telefon 125 J. Schaab, Grabenstr. 3.

20 Pfg. fof. Tafelapfel, Tafelbirnen, Tafelmandeln, Tafeläpfel.
10 Pfg. 6 St. Nch. Bismundstraße 21. 1. St. r. 50 Pfg. a.
10 Pfg. 1 Stange Vanille, Kakao, Kist. Portofische u. Anonim
6 Pfg. Zitronen, Orangen, Datteln; fof. 25 Pfg. 75/162
85 Pfg. Bar. reine Schokolade, Holl. Kakao rein 1.25

Sämtl. Backartikel frisch, auf Wunsch jederzeit zugebracht.

Schweinefleisch, 3. St. r. 1183
garantist rein, per Hdt.
54 Pfg. 183
Nch. 13. St. r. fof. Bismundstraße 21. 1. St. r.

Stadt Caub.
Hente, Dienstag Abend, 1109
große Mehlsuppe,
Morgens Weißfleisch mit Kraut, Bratwurk,
Abends Hausmacherwurst u. f. w.
Ich lade hierzu freundlich ein. Karl Dabbe.

Restaurant
Zum stumpfen Thor.
Schwalbacherstraße.
Hente Metzelsuppe,
es ladet ein 1150
Heinrich Schreiner.

Zum Hohenzollern.
Waldmühlstr. 15.
Hente Dienstag: Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet 1113
H. Wöhner.

„Zum Bieten“.
Hente, Dienstag 1185
Metzelsuppe
Peter Beder.

Restaurations
zum kleinen Reichstag.
Hermannstraße 1.
Morgen, Dienstag: Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet 1165
Georg Kehler.

Morgen, Dienstag, den 1. Kovbr.,
Metzelsuppe.
Bestellungen von Fleisch, besserer Wurst etc.
bitte ich rechtzeitig zu machen. 1117
Hofmacherswurst Lorenz Gähler, Frankenstr. 15.

„Württembergischer Hof“, Nidelsberg 3.
Hente Dienstag: Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet 1119
Carl Rücker.

Zum Kaiser Wilhelm,
Bismundstraße 54.
Hente Dienstag Metzelsuppe
wozu freundlich einladet 1157
J. Kärst.

Restaurant Sedan,
Seerodenstraße 1057
Hente Dienstag Metzelsuppe
wozu freundlich einladet 1157
Heint. Krefel.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 1. Dezember d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23
zu Wiesbaden
1 Schneidmaschine, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Regulator
1 Vertikow, 1 Pianino, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank
und dergl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. 1158
Wiesbaden den 30. November 1903.

Galonske, Gerichtsvollzieher. h. J.
Bekanntmachung.
Hente Dienstag, den 1. Dezember, Vormittags
10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere
ich zufolge Auftrags des Herrn L. Zinnenkohl folgende
Waaren im Versteigerungslokale Moritzstraße 12 als
25 Milie Cigaretten, Cigarren, Liqueure, als Cognac,
Rum, Bittern, Rummel, Schokolade, Cacao, Seife,
Pomade, Briefpapier, Bleistifte u. f. w.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 1161
Ludwig Hess, Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokale: Moritzstr. 12. Wohnung: Schwalbacherstr. 11.

Bekanntmachung
Am Dienstag, den 1. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleich-
straße 5 dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
1 Büffet und 1 Schreibtisch. 1148

Oetting, Gerichtsvollzieher.
Wörthstraße 11.
Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16
Civ.-Ing.

Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
aufwärtige Veröffentlichung
Abteilung für Männer
Arbeit finden:

Arbeit suchen
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Lebende Personen.
W. S. 2425 an Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

Zuvert. Mädchen
haben gute Stellung, bevorzugt
werden solche, die im Kochen für
ein Wirtschaftsstück bewandert
sind. Nch. Restaurant „Tivoli“,
Bismundstraße 21. 1. St. r. 960

W. S. 2425 an Bismundstraße 21. 1. St. r.
Bismundstraße 21. 1. St. r.

**Vertrauens-
Stellung**

Wer eine solche zu belegen hat
oder sucht, legt auch Wert dar-
auf, ein möglichst reichhaltiges
Offertenmaterial zur Auswahl
zu erhalten. Geeignete Ange-
bote erlangt man durch die
„Annoncen“, wenn dieselbe den
richtigen Kreisen in zweckmäs-
siger Form vor Augen kommt.
Wie man mit Erfolg infertiert,
dafür verlange man Vor-
schläge von der
Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daus & Co., Central-
bureau: Frankfurt a. M.

**Schrittliche Arbeiten wer-
den auf Schreidmasch. all. Systeme
bill. schnell u. discret angefertigt
und vervielfältigt. Untericht.
Stellennachweis kostenlos. Ver-
leihen von Masch. Ueber-
setzungen.**

Maschinenschreib-Institut
Strüter,
8578 Wiesbaden
Kohlenstoffpapiere von M. 5 an
per Carton. Gelegenheitskäufe
von 15 erkl. Masch.-Systemen
Bureau-Zubehörs u. Küßfeldern
Concurrenzlose Neuheiten!
Profess. No-No. No-Cy-
clostyle in allen Preislagen bis
zu 600 Vertriebsfähigkeiten u. Stunde.

Kaiser-Panorama
Niederrstraße 37.
unterhalb dem Vuesenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgeführt vom
29. Nov. bis 6. Dec. 1903:
Serie I:
Prag mit Umgebung.
Serie II:
Kaiser-Wilhelm-Kanal
mit Blumen-Torso und Flotten-
manöver.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Zweite Reise 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Dritte Reise 25 Pfg.
Abonnement.

**Entlaufen
schottischer
Schäferhund,**
geld mit weißen Abzeichen.
Geg. Belohn. abzug. Wiesbaden,
Grabenstr. 28. 1137
Vor Anlauf wird gewarnt.

Eine Frau f. 50 Mk. zu leihen
Monat. Nch. u. hof. fof. fof.
Gef. Offerten u. R. B. 1101 an
die Erp. d. Bl. 1101

**Wer leicht einem jg. Geschäfts-
mann zur Vergrößerung
seines Geschäfts 2-3000 Mark
gegen hohe Zinszahlung. Offert.
unter W. L. 1132 an die Erp. d. Bl. 1136**

**Ein Sopha, Blumenstr. 28.
Gadherd, Kuchelstr. 1133
Kindertisch zu verkaufen 1133**

**Puppen-Küche, Puppen-Zimmer
mit Möbel und Geschirr,
Puppenwiege, Eisenbahn, Spieluhr
u. Uhr, Perrenuier, wie neu, b. j.
v. Dranienstr. 48, Nch. 2 St. 1139**

**Ein schwarzer Havelock zu verm.
Nch. Havelockstr. 2, 1. 1126**

**3 fein polierte
Betten**
werden billig abgegeben
1112 Gerderstr. 15, 1. St. 1.

**Dane Unterricht bläst man
SO-ORT 600 Musikstücke!**

„Trompeter von Säckingen“.
„Wer uns getraut“ von Strauß.
„Die Fof. im Walde“, „Das ist
das fof. Mädel“, „Ich weiß
ein Herz“, „Washington-Post“,
„Die Garde kommt“, Cavalleria
Rusticana, „Sei gepriesen du
lauschige Nacht“, und noch ca.
800 andere ausgewählte Musik-
stücke bläst fof. Jedermann
ohne Studien, ohne Noten-
kenntnis auf unserer neuer-
fundenen, 18-tönigen, elegant
ausgeführten Trompete: 919

„Das Trombino“
durch bloßes Einfügen der dazu
passenden Notenstreifen. Das
liberal Sensation erregende
Trombino kostet mit leichtfäs-
slicher Anleitung und reichhalti-
gem Niederungsverzeichnis:
I. Serie, fof. u. 2. St. 50 Mk. 50
II. Serie, fof. u. 2. St. 10 Mk. 10
III. Serie, fof. u. 2. St. 20 Mk. 20
Nebenstreifen für die I. Serie 30 Pfg.
Nebenstreifen für die II. Serie 60 Pfg.
Nebenstreifen für die III. Serie 90 Pfg.
Nebenstreifen für die IV. Serie 120 Pfg.
Nebenstreifen für die V. Serie 150 Pfg.
Nebenstreifen für die VI. Serie 180 Pfg.
Nebenstreifen für die VII. Serie 210 Pfg.
Nebenstreifen für die VIII. Serie 240 Pfg.
Nebenstreifen für die IX. Serie 270 Pfg.
Nebenstreifen für die X. Serie 300 Pfg.
Nebenstreifen für die XI. Serie 330 Pfg.
Nebenstreifen für die XII. Serie 360 Pfg.
Nebenstreifen für die XIII. Serie 390 Pfg.
Nebenstreifen für die XIV. Serie 420 Pfg.
Nebenstreifen für die XV. Serie 450 Pfg.
Nebenstreifen für die XVI. Serie 480 Pfg.
Nebenstreifen für die XVII. Serie 510 Pfg.
Nebenstreifen für die XVIII. Serie 540 Pfg.
Nebenstreifen für die XIX. Serie 570 Pfg.
Nebenstreifen für die XX. Serie 600 Pfg.

Heinrich Kottész, Wien
I. Fleischmarkt 18-189.

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Reise-Artikeln etc.

Größte Auswahl.
Billigste Preise.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Reelle
Bedienung.



Reiseförbe, Markt- und Waschkörbe,
Sessel, Blumentische, Korbmöbel,
Postkörbe, Arbeits- u. Notentische,
Papierkörbe, Waschkübel, Holzkörbe,
Blumentische, Kinderstühle u. v. m.

Reparatur u. Reparaturen
aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhl-
flechterei in eigener Werkstatt billig.



Billigste Bezugsquelle für Hotels,
Pensionen und Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle
Toilettebürsten, Gutschachteln,
Spiegel, Kämme, Handkörbe,
Schwämme u. v. m.

Alle Holzwaren,
Hochbretter, Schneidbretter, Leisten,
Servierbretter, Kränze,
Holzöffel u. v. m., Küchenbretter,
Bücherständer u. v. m.

Alle Bürstenwaren
Toilette-Artikel, Zahnbürsten,
Kämme u. v. m., Holzwaren, Fenster-
leder und Schwämme,
Putz- und Schaber-Artikel u. v. m.

Alle Wäschereiartikel
Bürsten, Bügelbretter, Waschkübel,
Klammern, Leinen, Waschkübel,
Waschetrockner, Waschkübel,
Waschkübel u. v. m.

Alle Küchertwaren,
Pflanzenkübel, Butterfässer, Zuber,
Bretter, Eimer in Tannen und
Eichenholz,
Reparatur und Reparaturen.

Alle Siebwaren,
Küchensiebe, Möbelsiebe,
Haushaltungsbürsten und
Besen, Handhaltungsbürsten,
u. v. m., f. Brandmalerei.



Die besten und billigsten Schuhwaren

finden Sie im
Schuhwarenhaus von Heinrich Dorn,

Ecke Rhein- und Moritzstrasse.
Größte Auswahl und billigste Preise in allen Sorten.

Herrentiefel.
Damentiefel.
Kindertiefel.

Warme gefütterte Hausschuhe.
Gummischuhe.
Tanzschuhe.

Nur anerkannt gute Ware.

Da es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen für die
herzliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Ver-
lust unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels

Philipp Klamp

zu danken, sagen wir auf diesem Wege allen unseren
innigsten Dank.

Insbesondere Herrn Pfarrer Siemendorff für
die trostreichen Worte am Grabe, dem Zentralverein
der deutschen Küfer, dem Club Rheingold, und
dem Bezirks-Verein des Deutschen Küfer-Bundes.
1118 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Kreuznach und Chemnitz i. S.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiuststraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,
sowie complete Ausstattungen sämtlicher Beerdigungen
zu billigen Preisen. Begründet 1879. 5021

Hôtel & Restaurant „Grüner Wald“.

Während der Andreasmarttage:

CONCERT

der bekannten

Kölner Künstler-Truppe und Original Kölner Dialektiker

Direktion: H. Körfgan.

NB. Mittwoch Abend: **Vorfeier.**



Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabriksbetrieben die am meisten ver-
breiteten.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstflechterei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtstafel in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstflechterei. Lager von
Stoffen in großer Farbauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch. 1047

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Wiesbaden, Neugasse 26 (Ecke Marktstraße).

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir



Musikwerke
selbstspielende
Drehinstrumente
mit auswechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.



Phonographen
nur
erstklassige,
vollständig
funktionierende
Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unbezahlte
Waisen
in Qualität.



Accordeons
in sehr reicher
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.



Zithern
aller Arten,
wie Accord-
Harten-, Dacht-
Konzert-
Gitarre-Zithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Ausserordentlich günstige

Weihnachts-Offerte.

Kleiderstoffe, Tuche, Buckskins,

für Weihnachts-Geschenke geeignet, offerire einen grossen Posten weit unter Preis

Rester

Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen-
u. Neugasse.

Manufacturwaren, Damen-, Herren- und Kinder-Confection.

Bequem und übersichtlich. — Grosse Ausstellung im 1. Stock. — Kein Kaufzwang.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Kriegerstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Altesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Uberschuß von 2000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Altmann-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Kitzungsbau zu dem billigen Preis von 30,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus mit Bad, Theaterplatz, Hofraum, Weberstraße, rentiert Bad und Wohnung frei, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein flottgehendes Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billiger Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

In einer sehr belebten, kreisförmig in ein altesommiertes, gutgehendes Hotel mit 2 Etagen, großem Tanz- u. Gesellschafts-saal, 7 Fremdenzim., reichl. Privatzim., große Küche, Stallung, Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirtschaftsbetriebe erforderliche Inventar für 90,000 Mk. mit einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem sehr frequenten Badeort, Nähe Wiessbades, ist ein Wohnhaus mit 2 Etagen, großer Küche, 5 Fremdenzim., 2 Fremdenzim., großer Hof, Stallung für 10 Pferde, Remise, Garten u. s. w., überhaupt auch für andere Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des Besitzers für 34,000 Mk. mit einer Anzahlung von 4-5000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues m. allem Comf. ausgest. Etagenhaus, ruhige Lage, mit 2 x 4-Zim.-Wohnungen, Vorgarten, großem Hof, Reichsplatz u. f. w. für 135,000 Mk., mit einem Uberschuß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Wegungsbahnhof in der Nähe der Emserstraße ein gutgeb. Etagenhaus mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen, sowie 11. Hinterh., welches sich als Werkst. od. Lageraum ufm. einrichten läßt, für 115,000 Mk., mit einem Uberschuß von ca. 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Zu wehl. Stadthaus ist ein noch neues Haus mit 2 x 3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstätten oder Lageraum für 98,000 Mk., mit einem Uberschuß von ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein sehr schönes gut rentabl. Wohnhaus mit 2 Etagen, wo im Laden seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, für 120,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Wohnhaus, gute Lage, schöne Aussicht, mit im Park, Garten, 2 Etagen, 10 Zimmer u. f. w., in den anderen Etagen, 4- und 5-Zimmer-Wohn., alles vermietet, für 165,000 Mk., mit einem Uberschuß von ca. 1400 zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein sehr schönes, noch neues Landhaus mit im Park 3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., 11. Garten, für 24,000 Mk. Ferner in Sonnenberg in sehr schöner Lage, einen Bauplatz ca. 60 Hekt., die Hekt. zu 250 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In der Nähe Wiessb. ein Haus mit 2 x 3-Zim.-Wohn., großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Hekt., für 16,000 Mk. Ferner ein Haus m. Vorderh., 2 x 3-Zim.-Wohn. u. Hinterh., 2 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Theaterplatz, u. f. w., für 20,000 Mk., sowie ein Haus, in guter Lage, mit seinem Colonialwaaren-Geschäft, mit Einrichtung für 24,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Wegungsbahnhof eine schöne Villa im Vorhof mit 8 Zim. und Zubehö., Garten u. f. w. für 75,000 Mk. Ferner eine Etagen-Villa mit 10 Zim. und Zubehö., Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, für 62,000 Mk., sowie eine Etagen-Villa mit jeder Etage 6 Zim. und Zubehö., Vor- u. Hintergarten, Reichsplatz, Nähe Hauptbahnhof, für 125,000 Mk., Mietannahme 7200 Mk., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

657

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

209. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 18. Ziehungstag, 28. November 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. M. f. B.) (Nachdruck verboten.)

319 (1000) 410 528 53 546 714 (3000) 978 (3000) 96 1035 108 258

73 420 85 87 73 219 52 164 90 4 4 587 088 (500) 702 79 3117

210 71 20 823 41 925 (1000) 39 4000 33 37 1 4 268 95 742 978 5044

229 (500) 359 601 832 (500) 6004 130 501 (1000) 50 811 10 7078 79

210 37 403 4 8 68 74 39 81 33 85 441 519 (500) 749 832 943 9131

267 (1000) 4 8 533 602 75 332 38

10131 215 502 83 (1000) 811 901 11229 323 748 (500) 12002 34

89 (3000) 10 3 5 8 49 412 514 698 831 (3000) 1304 68 76

(3000) 96 99 (1000) 107 2 1 (500) 2 0 342 74 417 35 63 740 84 830

167 (1000) 140 6 56 57 890 463 610 (500) 54 (1000) 779 15152 62 73

408 16185 97 335 88 5 9 56 74 845 17:05 84 350 554 (500) 83 623

803 18224 (5000) 334 (500) 50 83 447 18 504 707 19:04 178 (500)

203 370 412 512 26 797 859 135 94

20004 (1000) 145 81 (3000) 88 550 991 21017 435 88 572 (500)

88 463 840 44 (500) 80 91 22166 202 23 325 91 414 561 678 81 750 89

904 23061 89 118 244 (500) 82 650 (500) 99 712 26 51 55 24138 258

323 (3000) 508 23 824 83 (1000) 250 3 54 58 86 188 370 404 38 503

764 87 26108 54 225 541 685 816 21 908 37 27050 321 (1000) 35 87

(3000) 462 75 513 88 628 803 79 904 96 28:79 679 830 562 89 29:48

88 82 102 10 453 70 506

30082 225 58 311 (500) 44 401 21 31157 301 657 710 72 909 18 39

66 32154 516 18 61 (1000) 83 603 763 (3000) 81 925 64 33028 210

(500) 421 533 672 784 869 (3000) 966 36011 56 156 (3000) 315 521

625 32 971 79 37045 727 43 (500) 618 26 93 (1000) 938 38113 45

216 847 729 815 914 39087 99 (1000) 143 420 572 99 680 750 125

401:5 (1000) 315 22 (500) 97 443 (1000) 672 830 85 958 41012

41 206 (500) 322 431 (500) 517 75 (500) 9 48 68 78 (500) 729 917

42 341 (1000) 52 209 316 589 710 38 (500) 98 843 78 (500) 83 990 43081

95 160 57 805 9 78 451 508 67 695 763 925 44077 (1000) 140 216 28

510 32 754 979 45018 34 241 98 475 82 53 57 766 (500) 858 979

46008 89 139 73 272 432 55 654 809 81 946 47022 65 120 78 99 247

576 (3000) 605 84 717 816 44 913 48088 310 45 48 (500) 63 438 810

(1000) 49211 27 72 (500) 340 489 877 83 739

50283 459 95 6 4 798 848 (500) 83 86 51088 356 710 99 (3000)

52327 347 (1000) 67 (500) 469 77 78 354 89 91 305 9 57 8 6 935 68

53576 81 51233 615 743 938 60 99 (1000) 55102 446 587 92785

56072 2 1 7 706 (500) 30 76 419 623 92 746 823 45 67 982 57183 81

62 23 384 868 58 65 67 229 65 (1000) 335 430 (3000) 31 37 50 516

2 2 32 590 9 180 3000 386 797 155 (500)

60109 11 234 719 55 9 7 61208 12 13 96 397 406 (500) 81 645 702

850 506 (1000) 62138 278 (3000) 587 95 672 75 748 851 63102 316

(500) 65 61 81 678 506 64038 91 95 201 765 69 507 21 629 (1000) 722

(500) 65115 85 63 211 330 416 (5000) 38 (500) 758 74 66134 43 362

415 59 (500) 510 681 700 13 (500) 73 819 51 67408 68022 30 101 60

352 85 499 519 789 (500) 718 49 53 69 5213 39 78 522 967

70095 158 79 83 289 (1000) 360 465 583 611 17 (500) 709 36 54

944 (3000) 71173 75 259 408 (3000) 72068 133 (500) 201 337 499 674

84 875 915 84 73260 91 444 96 424 95 728 98 803 973 74035 136 83

215 74 333 37 88 443 534 919 (500) 75251 405 532 710 (1000) 871 914

78 76053 103 (500) 510 21 616 (3000) 727 801 (500) 21 997 77297 30

4 402 (500) 84 92 683 78051 215 83 78 403 25 (1000) 78 (1000) 87 500

678 747 (3000) 92 (500) 856 78 79054 172 278 480 576

80246 51 (1000) 74 75 82 438 711 34 44 55 84 812 915 25 (500)

81082 85 124 (1000) 248 88 453 542 49 718 997 82034 42 (1000) 58 184

233 391 557 83090 92 127 28 305 47 71 (500) 806 (500) 84002 44 52

1 6 282 (1000) 447 723 79 900 85014 130 543 51 82 485 701 334

86346 (500) 500 (500) 781 981 87148 226 323 459 64 768 72 900

88565 66 538 626 718 50 915 89414 (1000) 74 703 878 901 33

90015 116 (1000) 52 263 98 346 (500) 647 749 920 91138 700 401

522 64 68 52 (1000) 741 900 92279 80 81 126 614 27 37 700 (3000) 50

57 908 72 (3000) 93222 350 448 601 91040 44 (3000) 559 704 85

58 544 95000 17 (3000) 106 300 36 619 251 83 997 96083 (500)

175 332 91 812 78 97067 900 31 98150 2 5 53 406 64 58 99075 102

(500) 201 18 329 400 82 670 79 731 880 92 918 22 6 79

100497 514 (500) 86 666 (5000) 704 6 46 47 (500) 58 967 101311

512 650 102113 43 64 255 66 (3000) 516 19 (1000) 25 90 715 889

103003 179 230 47 700 984 104100 20 358 544 (500) 715 60 870 931

105108 136 60 (500) 213 98 316 40 70 81 405 (500) 76 527 (3000)

83 33 80 713 840 106081 (500) 144 64 216 319 540 638 730 955 92

107027 117 27 285 419 07 539 (1000) 755 (500) 76 838 (3000) 83

89 108093 94 175 85 (1000) 272 342 482 591 827 82 930 (3000) 70

109105 13 390 490 97 (10000) 632 40 58 90 741 91 862

110322 22 57 116 300 88 580 678 965 11037 113 30 45 223 610

38 95 749 57 826 (500) 69 914 34 112023 156 246 63 69 (1000) 467

(1000) 1130 5 150 250 441 (500) 508 76 682 86 763 87 114138 425 743

(1000) 66 97 979 115262 (3000) 319 475 530 715 22 70 862 116303

84 335 444 538 701 828 68 (500) 117100 44 59 501 (500) 765 82 118103

(1000) 10 503 (1000) 34 725 898 119164 289 364 (1000) 512 92 694 747

80 95 805 77 908 90

120078 237 69 83 382 92 400 66 96 752 827 82 121055 179 258

665 703 30 83 90 938 121338 (500) 340 350 401 673 614 701 812 (3000)

123022 306 58 490 680 95 851 124089 254 (500) 314 405 20 615 64 790

(3000) 800 26 64 664 125174 87 98 294 405 18 570 400 10 126000

100 204 437 (3000) 627 718 82 830 910 67 127072 (500) 81 129 210 35

427 88 (3000) 512 730 90 855 990 128014 (3000) 194 (500) 201 26

377 98 (1000) 414 30 507 60 (1000) 234 723 129166 207 307 87 452

(1000) 547 84 736 (500) 830 910 56

130225 55 65 91 569 820 726 827 42 131078 105 346 (5000) 517

74 618 740 828 132258 311 519 751 801 936 133003 214 (500) 76 361

419 29 52 528 674 744 958 134062 241 52 415 601 59 (500) 972 135136

403 (500) 264 74 74 894 136040 425 506 71 706 18 321 39 912 15 16

137152 401 (500) 544 610 29 59 (500) 996 (10

Expedition:

8 Mauritiusstraße 8.

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nötigen Zeitungsreklame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangierte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vorthellhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 16—40 Seiten stark erscheinende

«Wiesbadener General-Anzeiger»

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In Betracht, welcher in Stadt und Land bei Hoch und Nieder verbreitet ist.

Als «Amtsblatt der Stadt Wiesbaden» hat der «Wiesbadener General-Anzeiger» in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der «Wiesbadener General-Anzeiger» wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Insertate sind daher unbedingt von großem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des «Wiesbadener General-Anzeiger» ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodaß wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des «Wiesbadener General-Anzeiger».

Telefon 199.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.



Wer weise, wählt **Sturmvogel**,
das ist der Name eines modern ge-
bauten, hochleganten, unverwund-
lichen und billigen Rades.

Nähmaschinen
in vorzüglicher Konstruktion.

Unsere Preisliste ist hochinteressant und leistungswert.

Deutsche Fahrradwerke „Sturmvogel“,
Gebr. Grütner, Berlin-Dahlem 97.

Lebensstellung.

Für einen fleißigen, energiegelassen Kaufmann bietet
sich Gelegenheit zu einer auskömmlichen Stellung. Nur
Herren mit guten Referenzen wollen Offert. senden unter
M. B. 2057 an die Exped. d. Bl. 1103

Bleidenstadt.

Sämtliche Turner des Turnvereins Bleidenstadt
gratulieren der Tochter des Gastwirts Ludwig Jang
zu ihrem 18jährigen Geburtstage. 1105



Das 40 Meter lange, 11 Meter tiefe, massive zweistöckige Haus,
Königsstraße 60a, zu allen Zwecken verwendbar, mit großen Hof-
raum, Stallgebäude und einhöckerigen Kabinen zu vermieten, event. auch
zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 21, Kettenmayer, Hofmeister.

Häberlein's

Nürnberger Lebkuchen,
Thorner Katharinen und Pfastersteine
in stets frischer Sendung.

Große Auswahl.

J. M. Roth Nachf.,
4 Große Burgstraße 4.



WIESBADEN.
Kaiser Friedrich-Ring 52.
Telefon 2993.

Alle Artikel zur Geburtshilfe,
Kinder- u. Krankenpflege.
Milchzucker 90 Pf. p. Pfd.
Monatsbinden
von 90 Pf. per Dtz. an etc. etc.

Broschüre „Mutter u. Kind“
gratis. 5628

LUXEMBURG DROGERIE



1 Mark

Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Bestellung der Karte wird sofort erledigt. Die Befähigung meines
Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Ernten gerne
gehabt. 7589

Carl Praetorius,
nur Wallmühlstraße 46.



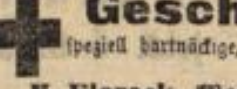
Knöterich-Thee & Bonbons
nur aacht
Vorzüglich bewährt bei
HUSTEN, HEISERKEIT
& VERSCHLEIMUNG.

Erhältlich in den meisten
APOTHEKEN & DROGERIEN
Packer 25, 30, 50 u. 100 Stk.



**Hosenträger,
Portemonnaies**
billigst

A. Letschert.
Foulbrunnstraße 10



Geschlechtsleiden
speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Ver-
schwiegenheit. 118

H. Florack, Mainz, Dintere Bleiche 5, nahe Bahnh.



**Technischer Verein,
Wiesbaden.**
Zweigver. d. Deutsch. Techn. Verbandes.
Jeden Dienstag Abend 9 Uhr
Vereinsabend.
Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr.
Kollegen willkommen. 9965

Vorzügliche Chance
zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich
gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf ver-
schiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**
Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Ma-
schinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen
Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.
Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl
von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction
zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos.
Miethe äußerst billig und Instruction gratis. 3743

Universal Übersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstraße 14, I.



PATENT
Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26



Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genuß und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 280.

Dienstag, den 1. Dezember 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf allgemeinen Wunsch werden die von der Stadt Wiesbaden auf der Städteausstellung in Dresden ausgestellten Gegenstände in der Zeit vom 6. bis einschließlich 13. Dezember d. J., von Vormittags 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Festsaal des Rathhauses zur Einsicht ausgestellt. Eintritt ist frei.

Wiesbaden, den 26. November 1903.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll in der Leichenwagenhalle an der Platterstraße ein ausgerangierter **Leichenwagen** öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigert werden. Zusammenkunft vor dem Portale des alten Friedhofes.

Wiesbaden, den 28. November 1903.
1060 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause **Noonstraße Nr. 3**, links im zweiten Stock ist eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badestube, 1 Mansarde, sowie 2 Keller **auf sofort oder 1. Januar 1904 zu vermieten**. Nähere Auskunft wird im Rathhause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch Offerten bis spätestens den **10. Dezember d. J.** entgegengenommen werden, oder im Hause Noonstraße Nr. 3, Eingang rechts, 1. Stock, erteilt.

Die Wohnung kann jeden Tag Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 27. November 1903.
968 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Arbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen im Jahre 1904 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben auf, uns dies bis zum **20. Dezember d. J.** schriftlich mitzuteilen.

Das Stadtbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

III. Zug.

Nachfolgend benannte Geräte des **dritten Zuges** als: Leiter 3, Feuerhaken 3, Sandspitze 3 und Reiter 3 stehen von heute ab in der **Nemise am Marktplatz** (früher Feuerwache).

Wiesbaden, den 29. Oktober 1903. Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

IV. Zug.

Die Geräte des **IV. Zuges** stehen von jetzt ab zusammen in den Nemisen an der **Castellstraße**, und zwar in der **oberen Nemise** Leiter 4, Feuerhaken 4, Sandspitze 4, in der **unteren Nemise**: Saugspitze 4 und Reiterwagen 4.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1903.
9417 Die Branddirektion.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.
463 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Ausbildung in der Krankenpflege.

Das **städt. Krankenhaus** in Wiesbaden nimmt zur Anleitung in der theoretischen und praktischen Krankenpflege auf den von den Oberärzten **Dr. Landow** und **Dr. Weintraud** geleiteten Krankenabteilungen junge Mädchen mit guter Familienerziehung an.

Nähere Auskunft über die Bedingungen und Verpflichtungen erteilt die Oberschwester des Krankenhauses, Schwester **Alexandrine**.

Wiesbaden, den 13. November 1903.
464 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr sollen die Plätze auf dem **Faulbrunnenplatz** zum Verlaufe von Spiel- und Bachwaaren in der Zeit vom 7. bis einschl. 24. Dezember d. J. und **Samsstag, den 12. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr** die Plätze auf dem sog. **Dern'schen Terrain**, dem **Luzemburgplatz** und in der **Querstraße** zum Verlaufe von Christbäumen in der Zeit vom 12. bis einschl. 24. Dezember d. J. zur **Ausloosung** im Akziseamtsgebäude, Neugasse 6a vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung der Plätze zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Dauer festgesetzt: zu I. für jeden □ m oder Bruchtheile eines solchen auf 50 S, zu II. für jeden □ m oder Bruchtheile eines solchen auf 25 S.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an unsere Kasse gegen Quittung zu entrichten. Zu I werden nur hier orisanässige Personen berücksichtigt.

Die Markteinzahlung findet auf beide Arten von Zeithalten keine Anwendung.

Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt zu I: 2 und 3 Meter. Zu II a) auf dem sog. **Dern'schen Terrain** 10 Meter, b) auf dem **Luzemburgplatz** 4 Meter und c) in der **Querstraße** 3 Meter.

Es werden nur Plätze von höchstens 10 Meter Frontausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 28. November 1903.
1061 Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen in Kraft:

1. Alles nach Gewicht zu verarbeitende Wild (Girische, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgeben.

2. Das nach § 4 St. d. n. akzisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem dem Bahnhof übermachenden Akzisebeamten durch Uebergabe eines vom Akziseamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach § 4 St. d. n. zu verarbeitende Wild braucht nicht sofort vorzuführen und verabgeben zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Akziseamt unter Benennung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Akzisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benennung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise statt, daß dem Anmelder eine Akziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verabgibt, noch formelmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Akzise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgeben.

Wiesbaden, den 4. August 1903.
5968 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich akzisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Akziseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier eingeführten mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzübergang verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platz verzollt werden, was der Abfederer dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbefehl etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.
Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Beteiligten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.
Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1903.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm kostet:

1. **1. Klasse:** Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. f. w.
a) mit Pechfugendichtung 18,70 M.
b) ohne 17,20 "
2. **2. Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anmesit, Olivindiabas, Melaphyr usw.
a) mit Pechfugendichtung 14,00 "
b) ohne 12,50 "
3. Einfahrt- oder Rinnenpflaster 10,60 "
4. Chausstrasse 5,50 "
5. Provisorische Fahrbahnpflasterung 3,80 "
6. Fahrbahnregulierung 2,05 "
7. Kleinpflaster 6,50 "
8. Gedeckte Stüftung (provisorische Fahrbahnbefestigung) 3,80 "

B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) 7,80 "
 2. Mosaik:
a) gemauert 6,90 "
b) ungemauert 4,70 "
 3. Cement 8,20 "
 4. Asphalt 7,50 "
- 1 lfd. m kostet:
5. Bordsteineinfassung:
a) aus Basaltlava auf Beton 9,00 "
b) " Granit " " 10,70 "
 6. Saumstein 2,80 "

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdbarbeiten im Auftrag und Abtrag 310 Kosten und 10% Zuschlag
2. 1 Frontmeter = lfd. m kostet für:
3. Straßenrinnen-Einlässe 5,50 M.
4. Baumpflanzung:
a) einreihig 2,50 "
b) zweireihig 5,00 "
5. Beleuchtungs-Einrichtung 2,00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 26. Mai 1903.
Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1904 erforderlichen **Straßenschilder** mit emailirter Schrift soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 80 Pfg. bezogen werden.

Verdichlossene und mit der Aufschrift „Straßenschilder“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 15. Dezember 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. November 1903.

1110 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

- für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg.
" " zweistellige " " 12/10 cm = 30 "
" " dreistellige " " 14/10 cm = 35 "

6437 Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.
7051 Der Magistrat.

Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof reich
und Wehringstraße 39, 1. Etage, fein Laden.

.... Einzelne Vermietungs-Inferate 5 Pfennige pro Zeile.

188

Für Andreasmarkt!
Confetti, Luftschlangen u. andere
Scherzartikel.

Grosse Weihnachtsausstellung

Wie in vorhergehenden Jahren bis Weihnachten
auf Weihnachts-Artikel, bei Einkäufen von 3 Mk. an

5% Rabatt.

Warenhaus Julius Bormass

Kirchgasse 44, Eingang Ecke. Telefon 16.

In diesem Jahre biete ich wirklich Erstaunliches, bei kolossa er Auswahl,
zu hervorragend billigen Preisen.

Kohlen

kann in besser Waare zu den billigsten
Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch
Probierzug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen

W. Thurmman jr., 6340
Wiesbaden, Welltriftstraße 19. Fernsprecher 546
NB. Consumtionen u. Geschäfte zu den Preisen der Liste u. billiger

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. KÖLN.

Preis	1/2 Fl.	1 Fl.	1 1/2 Fl.	2 Fl.	3 Fl.	4 Fl.	5 Fl.	6 Fl.	7 Fl.	8 Fl.	9 Fl.	10 Fl.	11 Fl.	12 Fl.	13 Fl.	14 Fl.	15 Fl.	16 Fl.	17 Fl.	18 Fl.	19 Fl.	20 Fl.
1/2 Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	7.—	8.—	9.—	10.—	11.—	12.—	13.—	14.—	15.—	16.—	17.—	18.—	19.—	20.—

Aerztlich empfohlen! 809
Künftig in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Wegen Abbruch des Hauses großer
Ausverkauf sämtlicher
Colonialwaaren
zu und unter
Einkaufspreisen.

Adolf Haybach, Welltriftstraße 22.
Zentrale im Hause des Jannar Welltriftstraße 43 (Neubau) ein
Special-Geschäft für Kaffee, Thee, Cigaretten, Wein u. Spirituosen.

Jahresschluss-Ziehung 30. u. 31. Dezember

Badische Lose 1. u. 2. Klasse 10.4 Porto und Liste 20 g.

Pferde- m. 70%, u. Silbergew. m. 90%, d. angesetzt, Werth.
sofort ver-
kaufen gegen
Baar-Geld.

4565 Gewinne
Gesamt-
werth Mark
1000000

10000, 5000, 4000 Mark

2 à 3000 = 6000 50 Gew. zus. = 30 000
5 à 2000 = 10000 1500 à 10 = 15 000
5 Gew. zus. 5000 3000 à 5 = 15 000

Badische Lose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co., Berlin.
Telegraph-Adresse: Glücksmüller.

Garantirt reinen
Honiglebkuchen
jeden Tag frisch, empfiehlt

Brod- und Feinbäckerei
F. Zimmermann, Morigstraße 40.
Elektrischer Maschinenbetrieb.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Bei 10-Pfd.-Abnahme Engros-
preis, auch für Private.

Garantirt reiner
Milch-Zucker
unentbehrlich bei der Kinder-Ernährung,
das Pfund **Mk. 1.—.**

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Carl Mand's patent:
GLOCKEN-FLÜGEL
Nur 148 cm lang
paßt ins kleinste Zimmer
und hat infolge seines kreisförmigen
Reliembodens die Contäile eines
eriklaffigen
**Salon-
Flügels.**
Zu beziehen durch die Pianofort-
handlungen oder direkt vom Erfinder
Carl Mand
Coblenz
Kallert, Kgl. Großherz. Hoflicher u. Hoflicher Hofpianosfabrikant
Nur 148 cm lang

Spielwaaren
in allen Preislagen von 10 Pfg. an nur im
Neuen billigen Bazar,
Bahnhofstraße 14.

OLDENI
Diadem
Cacao
a Pfund 2.40
Diadem-
Chocolade
Tafel 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf.
SPECIALMARKEN
von **Joh. Gottl. Hauswaldt**
MAGDEBURG.

Feinstes Confectmehl
5 Pfund 85 Pfg.
Margarine, bester Ertrag für Butter, zum Confectbaken
per Pfund 75 Pfg.
Neue Mandeln, neue Haselnüsse, neue
Kosinen, Sultaninen und Corinthen, sowie alle
anderen Back-Artikel äußerst billig empfiehlt

I. Frankfurter Consum-Haus,
Kerostraße 10. Welltriftstraße 30.
Hypothekentapital 3. 1. u. 2. Stelle
auf Wohnhäuser
(Stadt und Land), sowie in Städten (mit über 20,000
Einwohner), auch a. Industrieobjekte, Fabriken, Hotels u.
zur 1. Stelle beschafft coulante Stenial **P. A. Her-**
man, Wiesbaden, Emierstr. 45, (Epr. 12-2) oder
Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 68.

Wasserdichte
Bettelmaten.
Gesundheits-
Binden,
I. Qualität,
p. Dtd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtd.
60 Pfg.
chem. reine
Verbandstoffe.

Irrigateure,
nach Professor **Esmarch**,
complet mit Schlauch-, Mutter- und
Clystier-Rohr
von **Mk. 1.25** an.
Grosse
Auswahl in
Suspendorien
Clystier-
Spritzen
von 50 Pf. an.
Inhalations-
Apparate.
Leibbinden
zu allen Preisen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
499 Kirchgasse 6. — Telefon 717.

Von der Reise zurück und verzogen nach
Kaiser Friedrich Ring 22
(Ecke Adelheidstrasse)
Dr. med. Karl Rudolf Lehmann, prakt. Arzt,
Fernsprech-Anschluss 3176. 884

Haar-Ketten
werden geflochten und mit Goldbeischlag versehen.
Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

Email-Schmucksachen
als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe,
Lieferung von 2 Mark an genau nach jeder
Photographie. Muster sind in meinen
Schautenstern anzusehen.
Haarketten
werden geflochten u. mit Goldverschlag
versehen von 5 Mk. an.
G. Gottwald, Gold- Faulbrunnenstr.
schmied, **Nr. 7.**

Akademische Zuschneide-Schule
von **Johanna Syriestersbach,**
Marktstraße 12, 3 Marktstraße 12, 3
Wirtl. akademischer Unterricht im Muster-
zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen
sämmel. Damen- u. Kindergarderoben.
Leichteste und sicherste Methode
kein Vergeffen des Systems. Sämtliche Schnitt-
muster schnell und billig.
Jährl. Ausbildung über 300 Schülerinnen der
Weltber.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich
und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden.
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrlein, Neugasse 11, 2 St

Directrice,
lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen
von Costümen aller Art, Jaquets, Capes u. elegant und
die bei billiger Berechnung.
Modernisirung wird angenommen. In wie ausländische
Journale vorhanden.
Morigstr. 44, 1.

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe
kaufe ich bei sofortiger Uebernahme netto gegen Caffa
und guter Bezahlung.
Jakob Fuhr, Goldgasse 12.

Reparaturen an Gold- u. Silberwaren,
sowie Neuankertigungen und Umarbeitungen im eigenen Atelier.
Prompte Ausführung bei billiger Berechnung.
Ankauf und Verkauf von altem Gold, Silber, Platin.
Louis Pomy, Juwelier u. Goldschmied,
552 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

Deckreiser
in jedem Quantum zu haben. **M. Cramer, Feldstr. 18.**

Schlafröcke

in
enormer Auswahl

schon von
Mk. 6.—
an.

Neu
aufgenommen!

Weihnachts-Geschenke.

Cravatten,
Kragen
Herren-Unterzeuge
Hosenträger

zu concurrenzlos billigen Preisen.

Ernst Neuser, Kirchgasse u.
Faulbrunnenstr. Ecke.

Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Jünglings- und
Knaben-Bekleidung. 1072

Lotteriespieler

werden an dieser Stelle auf eine in Wiesbaden seit Jahren mit gutem
Erfolg spielende Vereinigung von Spielern der

Königlich Preussischen Lotterie
aufmerksam gemacht. Bei Betheiligung an 60 resp. 30 verschiedenen Num-
mern (1/2, 1/4 u. 1/8 Loose), Beitrag pro Ziehung Mk. 12.—, resp. Mk. 6.—,
werden denselben die größten Gewinnchancen geboten.

Verlangen Sie unseren Prospekt unter

Ludwig Götz, Wiesbaden, Jahnstr. 3, part.

NB. Machen gleichzeitig auf mein Cigarren-Fabriklager aufmerksam.

Riessner Ofen



Anerkannt erste Marke!

Durch epochemachende Patente technisch
wie hygienisch idealstes Heizungs-System.
Original-Sicherheits-Regulator.
Regulierbar von Grad zu Grad.
Gasausströmungen, Explosionen
ausgeschlossen.
Großartige Auswahl in allen Preislagen.
Man achte genau auf den Namen „Riessner“
und lasse sich zum Ankauf minderwertiger
Nachahmungen nicht überreden.

Niederlagen | M. Frorath, Kirchgasse 10. 8581
Louis Zintgraff, Neugasse. 591

Die Bettfedern-Reinigungsanstalt

Wiesbadener Bettfedernhauses Mauergasse 15,

reinigt Bettfedern mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmachine.
Umfüllen billigst. Barchent, Daunencöver, Matratzenbrette in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Toten- und Krankenbetten werden bei mir nicht gereinigt. 591

Seinen Bedarf

Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,

wie: Weingläser, Römer (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- und Waschgesehritte (über 100 Formen a. Master),
auch

Luxuswaaren

deckt man vorthellhaft und billig bei

Rud. Wolff, Wiesbaden, P. Oechsner.

Gegründet 1825. Marktstrasse 22. Telefon 266.

Ältestes und größtes Geschäft am Platze.

Socken u. Strümpfe

bewährte haltbare
Qualitäten
empfehlen in allen
Preislagen zu bill.
festen Preisen.

Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14. 9012

Prima

Theespitzen

aus reinem Seuchong der
neuesten Art, per Pfund
Mk. 1.80 und Mk. 2.—
empfiehlt 9628

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Rinderlos?

Auf mein Verfahren zur Ge-
sundung kranke Menschen
erhielt Deutsches Reichs-Patent. Es
ist damit die sichere Gewähr ge-
boten, daß daselbe von legend-
reichem Erfolg ist. Ausführlich.
Broschüre Mk. 1.20 501/83
H. Cichmann, Sothen; D. 531



Wahrer Jacob
der beste aller
MAGENBITTER

PRÄMIERT SEIT 1890. ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIERT SEIT 1846 VON

JACOB DROUEN & CO
COBLENZ

Ist zu haben in Wiesbaden
in den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhand-
lungen. 539

Hergestellt aus den
Innern der Palmen-
früchte, zwavelllos
gesunden, spar-
sam und wohls-
schmeckendes

70 Pf.
backfett
und

Palmfruchtbutter

zu haben
Rheinstr. 59
Kneipp-Haus.

Pariser
Gummi-Artikel,

Frauenschuhe, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
tein etc. in der Parfüm-Handl. von

W. Sulzbach,

4590. Bärenstraße 4.

Alles erprobt!
Wie waschen und putzen nur noch mit

Krepelin!

Salmiak-Terpentin-

Borax-

Seifen-Pulver.

Vertreter für Wiesbaden:

Carl Dittmann,

Telephon 2653.

Adolfstrasse 8. 6738

Jagdwesten

für Knaben u. Herren.

Gute dauerhafte
Qualitäten.

Grosse Auswahl,
— Billige Preise. —

Friedr. Exner,

Wiesbaden,
Neugasse 14. 9063

Berichtigung.

In der Anzeige des Herrn
Optiker N. Eichhorn, Neugasse 15,
in unserer Ausgabe vom Sonntag, den 29. Novbr.,
ist ein Druckfehler unterlaufen. — Es soll nicht heißen:
Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts,
sondern: **Wegen Aufgabe der Artikel**
(Dampfmaschinen und Laterna-Magica's).
Die Expedition.

Großer Ausverkauf

von
Dampfmaschinen,
Laterna-Magica's
wegen Aufgabe des Artikels
zu enorm billigen Preisen.

K. Eichhorn,

C. Tremus Nachf.,

Optiker. Neugasse 15. Mechaniker.



Weinstube

Ausschank naturreiner Weine

vom direkten Einkauf. 1068

1900er Mommenheimer, per 1/2 Schoppen 20 Pf.

1901er Oestricher " " " 35 Pf.

Oskar Wagner,

Neue Post, Bahnhofstraße 11



D.-V., Urania.

Donnerstag, (1. Andreasmarktag)

Abends 8 Uhr

in der Männerturnhalle Platterstraße 16

Großer Jahrmaktsrummel

1076 großes Blei-Orchester

Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

Club Edelweiß.

Donnerstag, den 3. Dezember (erster

Andreasmarktag), von Abends 8 Uhr ab.

Großer

Andreasmarkt-

Rummel

mit TANZ in sämtlichen Sälen der „Turngesellschaft“.

Wettstr. 41, wozu freundlichst einladet 1044

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

Allgemeiner deutscher Sprachverein

(Zweigverein Wiesbaden)

ladet alle Angehörigen der gebildeten Stände, die ihrer
Muttersprache lieben und erhalten wollen, zum Beitritt ein.
Jahresbeitrag nur 3 Mk.; für 1903 kostenlos. Jedes
Mitglied erhält dafür eine Zeitschrift von fesselndem Ver-
und Lesestoff.

Anmeldg. bei Moritz u. Münzel, Wilhelmstr. 52.

Haushaltungs-

Artikel zu staunend billigen Preisen

im Neuen billigen Bazar, Bahnhofstr. 14